

*100 Jahre
Sektion Worms
1899 - 1999*



8 S 108
FS
(1999)

Deutscher Alpenverein
**Archivexemplar
nicht ausleihbar**

3 A 1202

8 S 108 FSC 1999 Archiv - Ex.

Worms, Postdatum. 1899

P. P.

Montag den 20. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
wird Herr Professor Dr. Th. Petersen
im oberen Sälchen des Festhauses über
**Ziele, Thätigkeit und Erfolge
des deutsch-österreich. Alpenvereins**
sprechen.

Bu diesem Vortrage, der für alle Freunde
der Alpen von größtem Interesse sein dürfte
und der die eventuelle Gründung einer
Sektion Worms einleiten soll, erlauben wir
uns, Sie höflichst einzuladen, und rechnen im
Hinblick auf die gute Sache bestimmt auf
Ihr freundliches Erscheinen.

Da es unmöglich ist, alle Interessenten
mit einer Einladung zu bedenken, würden
Sie uns zu großem Dank verpflichten, wenn
Sie in Ihrem Bekanntenkreise für unser
Vorhaben wirken wollten.

Sollten Sie am persönlichen Erscheinen
verhindert sein, jedoch beabsichtigen, unserm
zu gründenden Vereine als Mitglied bei-
zutreten, so bitten wir um gütige Ueber-
sendung der angefügten Erklärung vor
Montag Abend.

Hochachtungsvoll

Mehrere
Alpenfreunde.



Deutscher Alpenvereins

99.1202

1899 - 1999
100 Jahre Sektion Worms
im DAV

Festschrift

Aus dem Inhalt

Dr. Udo Rauch	100 Jahre Sektion Worms des Deutschen Alpenvereins	3
Ferdinand Simand	Jahresbericht 1899 - 1906	11
Jakob Harnecker	Die Hüttenwarte der Wormser Hütte von 1906 bis heute	49
Karl Kreiter	Die Hüttenwirte der Wormser DAV-Hütte	57
Eitel und Martha Gropengießer	Unterwegs ...	59
Hans Debus	Wander- und Bergtouren, Ausbildungswesen und Sicherheit	63
Willi Marchlewski	Veranstaltungen und Vortragswesen	67
Ernst Schreiner	Nachlese aus den „Jubiläumsrecherchen“	73
Ellinor Schreiner	Nicht ganz ernst zu nehmende Geburtstagsverse zum 13. April	93



100 Jahre Sektion Worms des Deutschen Alpenvereins von Dr. Udo Rauch

Für uns alle, die wir als Mitglieder der Sektion Worms angehören oder ihr auf sonstige Weise verbunden sind, ist am 13. April 1999 der bisher geschichtsträchtigeste Tag unseres Vereins gekommen: Die genau vor einem Jahrhundert gegründete Sektion Worms des (damaligen) Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wird an diesem Tage 100 Jahre alt.

Das ist wahrlich ein Anlaß zur Freude, ein echter Feiertag für alle Freunde der Berge, aber auch ein Tag der Rückbesinnung auf die vielen Jahre und Jahrzehnte, die unser Bergsteigerverein durchlebt hat.

Die Geburtsstunde unserer Sektion schlug am 13. April 1899 im Hotel „Kaiserhof“. Hier versammelten sich 70 Wormser Bürger und hoben die Sektion Worms am Rhein aus der Taufe. Der erste gewählte Vorstand setzte sich aus den folgenden Herren zusammen:

<i>Wilhelm Lorbach</i>	<i>1. Vorsitzender</i>
<i>Dr. Moses Marx</i>	<i>Stellvertreter</i>
<i>Theodor Kranzbühler</i>	<i>1. Schriftführer</i>
<i>Julius Stern</i>	<i>Rechner</i>
<i>Ludwig Pfaff</i>	<i>Beisitzer</i>
<i>Ferdinand Simand</i>	<i>Beisitzer</i>
<i>Heinrich Hattemer</i>	<i>Kassenprüfer</i>
<i>Eduard Ziegler</i>	<i>Kassenprüfer</i>

Zur Hebung und Belebung der Geselligkeit unter den Mitgliedern und, um denselben Gelegenheit zu geben, sich über Sektions- und Alpenvereinsfragen aussprechen zu können, traf man sich dienstags während der kühleren Jahreszeit von 6 – 8 Uhr abends im Hotel „Wilder Mann“, in den Sommermonaten im Hotel „Reichskrone“. Bereits im Jahre 1902 wurde darauf hingearbeitet, ein „alpines Heim“ im Hochgebirge zu errichten. Der Begeisterung und der Zielstrebigkeit der Gründungsmitglieder war es zuzuschreiben, daß es bald gelang, auf dem Kapelljoch oberhalb von Schruns im Montafon in 2.307 m Höhe einen Bauplatz zu erwerben, in kürzester Zeit die Wormser Hütte zu erbauen und sie am 28. und 29. Juli 1907 mit großen Feierlichkeiten einzuweihen.

Erst in jüngst verflossenen Jahren haben wir uns wieder stärker mit der Vergangenheit unserer Sektion befaßt. Dabei mußten wir feststellen, daß eine Dokumentation oder systematische Sammlung von Schriftstücken, Fotos und dergleichen über die Zeit vor dem 2. Weltkrieg nicht vorhanden war oder in den Kriegswirren verloren gegangen ist. Lediglich die Broschüre „Jahres-

bericht der Sektion Worms am Rhein des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ für die Jahre 1899 bis 1906, die wir wegen ihrer einzigartigen Bedeutung in vollem Wortlaut in diese Festschrift aufnehmen, ist uns aus der frühesten Zeit im Original erhalten geblieben.

Um unsere Wissenslücken zu schließen und eine Dokumentation über die Geschichte unseres Vereins zu erstellen, wurden alle denkbaren Informationsquellen erschlossen: Zahlreiche Briefe, Telefongespräche, Treffen mit vorwiegend älteren Mitgliedern, Einsichtnahme in das Vereinsregister des Amtsgerichts, Anfragen an das Standesamt, Auswertung alter Hüttenbücher und der Wormser Zeitung ab 1899 bescherten uns immer wieder neue Erkenntnisse.

Als Bilanz bleibt festzuhalten, daß wir nunmehr doch die wichtigsten Fakten zusammengetragen haben dürften. Viele waren bei der Arbeit behilflich. Besonderen Dank möchte ich jedoch den Bergkameraden Karl Kreiter für seine vielen Anregungen und Hinweise und Alfred Weis für die systematische Durchsicht aller Erscheinungsjahre der Wormser Zeitung aussprechen.

Nunmehr wissen wir, daß die Sektion Worms des Deutschen Alpenvereins seit ihrer Gründung von folgenden Vorsitzenden geleitet wurde:

1899 – 1912	<i>Wilhelm Lorbach, Apotheker</i>
1912 – 1925	<i>Gustav Lauteschläger, Studiendirektor</i>
1925 – 1930	<i>Adolf Schumann, Stadtbaumeister</i>
1930 – 1932	<i>Prof. Heinrich Hattemer, Oberstudienrat</i>
1932 – 1933	<i>Erich Jourdan, Regierungsrat</i>
1933 – 1937	<i>Karl Horn, Fabrikant</i>
1937 – 1955	<i>Heinz Ihle, Architekt</i>
1955 – 1984	<i>Heinrich Sattler, Kaufmann</i>
seit 1984	<i>Dr. Udo Rauch, Jurist.</i>

Über das Ende der Amtszeit des Gründungsvorsitzenden Wilhelm Lorbach und die Wahl seines Nachfolgers lagen uns keine Quellen vor. Auf Anfrage beim Standesamt wurde uns mitgeteilt, daß Wilhelm Lorbach am 5. Januar 1912 im Alter von 54 Jahren in Worms gestorben ist. Nach der standesamtlichen Eintragung wohnte er in Worms, Neumarkt 1. Auf diese Weise erfuhren wir, daß Wilhelm Lorbach Apotheker der Adler-Apotheke, einem der schönsten heute noch erhaltenen Barockhäuser von Worms, gewesen ist.

Aus den Monatsmitteilungen der Sektion Worms vom Januar 1930 – nur dieses Heft ist aus der Zeit zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg erhalten – konnten wir die Zusammensetzung des Vorstandes im Jahre 1930 entnehmen:

1. Vorsitzender: *Adolf Schumann, Stadtbaumeister i. R.*
2. Vorsitzender: *Prof. Heinrich Hattemer, Oberstudienrat*

- Schriftführer: Heinz Ihle, Architekt*
Kassenwart: Philipp Schweier, Kaufmann
Hüttenwart: Adolf Schumann, Stadtbaumeister i. R.
Beisitzer: Fritz Ehrmann, Kaufmann
Karl Horn, Fabrikant
Ludwig Jantzer, Kaufmann
Dr. med. Moses Marx, Sanitätsrat
Hermann Rauch, Fabrikant
Fritz Reitz, Kaufmann
Theo Stern, Buchhändler
Dr. Willy Weiffenbach, Oberamtsrichter

Die erste Jahreshauptversammlung nach dem 2. Weltkrieg fand am 13. April 1949, also auf den Tag genau 50 Jahre nach der Sektionsgründung, in der Domschänke statt. Dabei wurde folgender Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Heinz Ihle*
2. Vorsitzender: Dr. Otto Deppisch
Schriftführer: Heinrich Sattler
Beisitzer: Justus Cronenbold
Emmy Blumberger

1951 wurde Fritz Dörr als Schatzmeister gewählt, die Mitgliederzahl betrug in diesem Jahr 126.

Es würde sicher den Rahmen dieses Artikels sprengen, wenn ich alle Vorstände von 1950 bis heute im einzelnen aufzählen würde. In dem am 20. Februar 1973 gewählten Vorstand waren aber so viele bekannte Wormser Bürgerinnen und Bürger vertreten, die über viele Jahre im Vorstand tätig waren, daß ich die Namen doch im einzelnen nennen möchte:

- 1. Vorsitzender: Heinrich Sattler*
2. Vorsitzender: Herbert Preiss
Schatzmeister: Jakob Herrmann
Schriftführer: Georg Baaden
Jugendreferent: Herbert Wehner
Wanderwart: Karl Schäfer
Hüttenwart: Rolf Schrecker
Bücherei und Vorträge: Justus Cronenbold
Beisitzer: Grete Ihle
Emmy Blumberger

Mit der von 163 Mitgliedern besuchten denkwürdigen Generalversammlung am 15. März 1984 endete die 29 Jahre währende Amtszeit unseres schon legendären 1. Vorsitzenden Heinrich Sattler, der von 1955 bis 1984 die Sektion geleitet hatte. In Anerkennung und zum Dank für seine hervorragenden Ver-

dienste zum Wohle der Sektion wählte ihn die Versammlung zum Ehrenvorsitzenden. Gleichzeitig wurde der langjährige verdiente 2. Vorsitzende Eugen Lang zum Ehrenmitglied ernannt. Der neu gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Dr. Udo Rauch
2. Vorsitzender:	Eitel Gropengießer
Schatzmeister:	Ernst Luckenbach
Schriftführer:	Mathilde Grünewald
Jugendreferent:	Hans Debus
Wanderwart:	August Ehe
Hüttenwart:	Jakob Harnecker
Vortragswart:	Willi Marchlewski
Naturschutzreferent:	Paul Schüren
Beisitzer:	Norbert Wirth Norbert Becker

Ohne daß es mir so richtig bewußt geworden wäre, begann für mich damals eine neue und ereignisreiche Zeit. Mit 42 Jahren trat ich an die Spitze der 830 Mitglieder umfassenden Sektion, der in den folgenden Jahren ein ständiges Wachstum bevorstand. Im Jahre 1986 begrüßten wir bereits das tausendste Mitglied.

Die stetig steigenden Mitgliederzahlen und die damit verbundenen vielfältigen Verwaltungsarbeiten machten es notwendig, uns um eine Sektionsgeschäftsstelle zu bemühen. Nach längerem Suchen fanden wir in Worms, Seidenbenderstr. 31, einem Grundstück unseres Mitgliedes Friedrich Wirth, eine geeignete Unterkunft. Seit Januar 1988 besitzt unsere Sektion hier ihre Geschäftsstelle, die als zentraler Treff- und Anlaufpunkt für unsere Mitglieder dient. Gleichzeitig haben wir nun aber auch Platz geschaffen für die kleine Bibliothek, die Kartenwerke und Buchführungsunterlagen sowie für unsere regelmäßigen monatlichen Vorstandssitzungen.

Viele Vorstandsmitglieder und mit bestimmten Aufgaben betraute Mitglieder außerhalb der Vorstandschaft begleiteten mich auf dem Weg bis heute. Ihnen allen möchte ich bei dieser Gelegenheit meinen herzlichsten Dank aussprechen für die oft aufopfernde Arbeit, die sie ehrenamtlich für unsere Mitglieder und damit unseren Alpenverein geleistet haben.

Natürlich kann ich sie hier nicht alle mit Namen erwähnen, aber so wie ich einzelne von ihnen kenne, wollen sie auch nicht namentlich genannt werden, weil sie bescheiden im Hintergrund wirken wollten und wollen. Gleichwohl möchte ich einige von ihnen hervorheben, die seit 1984 – oder schon davor – bis heute im Vorstand arbeiten und meine unermüdlichen Begleiter und Weggefährten geworden sind.

Der amtierende Vorstand bei Eintritt in das Jubiläumsjahr



Von links nach rechts: Willi Marchlewski, Helge Rheinfrank, Eitel Gropengießer, Maria Debus, Willibald Friedrich, Dr. Udo Rauch, Edith Ruderer, Hans Debus, Wolfgang Thiemermann, Norbert Wirth (Foto: Heinz Angermüller, Worms)

Der heutige 2. Vorsitzende, Eitel Gropengießer, kann auf 23 Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken. Ab 1976 war er als Wanderwart, ab 1978 als Jugendreferent und Ausbildungsreferent und ab 1984 als 2. Vorsitzender für die Sektion tätig. Ungezählt sind die Stunden, die er zusammen mit seiner Frau Martha (Mitgliederverwaltung) für unseren Verein gearbeitet hat. Dabei war er auch und gerade Bergsteiger: Dreimal stand er auf dem Gipfel des Montblanc, dem höchsten Berg Europas.

Mit Leib und Seele mit dem Alpenverein verbunden ist Norbert Wirth, seit 1981 als Vergnügungswart tätig. Immer steht ihm seine Frau Inge hilfreich zur Seite, wenn es gilt, das Alpenfest, Grillfeste, die Nikolausfeier oder sonstige Sonderveranstaltungen zu organisieren. Niemand wird widersprechen, wenn ich feststelle, daß ihnen das Alpenfest als ihr Lieblingsfest buchstäblich ans Herz gewachsen ist.

Immer Verlaß ist auf Hans Debus, zunächst ab 1984 Jugendreferent, dann Ausbildungsreferent, verantwortlich für zahlreiche Wanderungen, Hochtouren und sonstige attraktive Aktivitäten. In bester Erinnerung wird uns die 74 km lange Weitwanderung im Jahre 1990 vom Melibokus durch Worms zum Donnersberg bleiben, die unter seiner Führung zehn Sektionsmitglieder in ca. 17 Stunden bewältigt haben. Seine ihm immer behilfliche Ehefrau Maria Debus, seit 1987 als Schriftführerin im Vorstand tätig, fertigt die Protokolle der Jahreshauptversammlung, der Vorstandssitzungen und die gesamte anfallende Korrespondenz, eine gewiß nicht leichte Aufgabe, die sie mit Bravour meistert.

Ein Multitalent ist Willi Marchlewski, seit 1979 im Vergnügungsausschuß tätig, dann ab 1982 bis heute als Vortragswart für die alljährlichen Lichtbildervorträge im Haus zur Münze verantwortlich. Vortragsredner aus ganz Deutschland loben immer wieder aufs neue die hervorragende Organisation und Betreuung ihrer Vorträge in Worms, ein Lob, das ich gerne an Willi Marchlewski weitergebe. Gedankt sei ihm auch an dieser Stelle für die gekonnte Moderation aller Alpenfeste seit 1982 und nicht zuletzt für die Bilder der Berge und der Wormser Hütte, die er zur Ausschmückung des Saales gemalt hat.

Als Nachfolger von August Ehe übernahm Willi Friedrich 1990 das Amt des Wanderwartes. Mit dem ihm ureigenen Humor und seiner ansteckenden Fröhlichkeit drückte er allen seinen Touren seinen besonderen Stempel auf. Neben den traditionellen Wanderungen und Hüttenfahrten organisiert er vor allem Radtouren (z. B. rund um den Chiemsee) und Fahrten zu den verschiedensten Weihnachtsmärkten, die sich größter Beliebtheit erfreuen. Wenn er sich rundum wohl fühlt, dann jodelt er – und wir hoffen, daß das noch lange anhält.

Nachfolger unseres viel zu früh verstorbenen Schatzmeisters Carl Farwerck wurde 1988 Helge Rheinfrank. Nicht hoch genug können seine Verdienste und seine fachliche Kompetenz eingeschätzt werden. In die zehn Jahre seiner Tätigkeit fällt die Schindeldacherneuerung, der Erweiterungsbau an der Ein-

Die Vorstandsmitglieder zur Jahreswende 1998/99



Helge Rheinfrank
Schatzmeister



Maria Debus
Schriftführerin



Norbert Wirth
Vergnügungswart



Hans Debus
Ausbildungsreferent



Dr. Udo Rauch
1. Vorsitzender



Eitel Gropengießer
2. Vorsitzender



Willi Marchlewski
Vortragswart



Willibald Friedrich
Wanderwart



Wolfgang Thiemermann
Hüttenwart



Edith Ruderer
des. Jugendreferentin

gangsseite der Wormser Hütte und vor allem das Großprojekt der Abwasserentsorgung bis zur Kapellalpe. Die Finanzierung von mehr als 1,5 Mio. DM sicherzustellen und abzuwickeln, ohne daß es je zu Schwierigkeiten gekommen wäre, war ganz bestimmt eine Meisterleistung.

Durch einen tragischen Unfall verloren wir im August 1994 unseren Hüttenreferenten, Dipl.-Ing. Franz Grieser. Als langjähriger Leiter des Hochbauamtes der Stadt Worms brachte er seine hervorragende berufliche Qualifikation in die Vorstandsarbeit ein. Besonders am Herzen lag ihm der Ausbau der Wormser Hütte, er plante und baute mit Umsicht und Augenmaß. Leider hat er sein Werk nicht vollenden können. Es wird fortgeführt von Wolfgang Thiemermann, der bereits für das große Abwasserprojekt verantwortlich war und dieses bereits im Jahre 1997 erfolgreich abgeschlossen hat.

Ellinor Schreiner hat seit 1988 die Redaktion der Sektionsnachrichten und auch die Herausgabe dieser Festschrift übernommen. Sie zeichnet darüber hinaus für das Layout der einzelnen Ausgaben verantwortlich. Wer all diese bisher erschienenen Hefte und Publikationen in die Hand nimmt, dem brauche ich über die Qualität der Arbeit nichts mehr zu sagen: Die Qualität der Hefte, die liebevolle Gestaltung und die sorgsam redigierten Beiträge sprechen für sich.

Unsere Sektion ist bis heute auf knapp 1.500 Mitglieder angewachsen. Um eine Sektion dieser Größenordnung mit bergsteigerischem und gesellschaftlichem Leben zu erfüllen, reicht ein elfköpfiger Vorstand bei weitem nicht aus. Fast ein Dutzend Wanderführer, dazu Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Geschäftsstelle, Bibliothek, Buchführung und die Mitgliederverwaltung, Sänger und Tänzer für das Alpenfest, Helfer für die Nikolausfeier und das Grillfest, sicherlich ein „harter Kern“ von etwa 30 engagiert und begeistert mitarbeitenden Mitgliedern, ermöglichen es überhaupt erst, das derzeitige Angebot an Sektionsveranstaltungen zu machen. Ohne die Mithilfe dieser ungenannt gebliebenen Mitglieder wären wir nicht annähernd in der Lage, das rege Sektionsleben in dem bisherigen Umfang fortzuführen.

Wir stehen an der Schwelle zum nächsten Jahrhundert, ja sogar zum nächsten Jahrtausend. In unserem Jubiläumsjahr können wir guten Mutes sein und uns über das Erreichte freuen. Ich bin mir sicher, daß wir die in der Vergangenheit geleistete Arbeit erfolgreich in der vor uns liegenden Zeit fortsetzen können, wenn sich neben der bewährten Mannschaft immer wieder neue Mitglieder für die ehrenamtliche Mitarbeit zum Wohle der Sektion bereitfinden. Die Schlußworte aus der Generalversammlung des Jahres 1899 mögen auch für die nächsten 100 Jahre gelten:

„Die Sektion Worms wachse, blühe und gedeihe.“

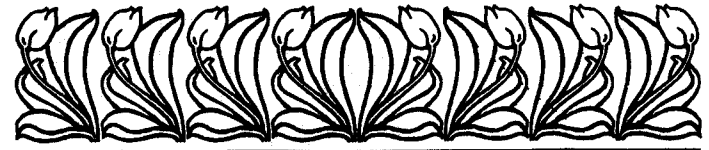


Jahres-Bericht

der Sektion Worms a. Rh.
des Deutschen und Oester-
reichischen Alpenvereins
∴ mit Bücherei ∴
und Mitgliederverzeichnis



Buchdruckerei Kranzbühler, Worms a. Rh.
Gegründet im Jahre 1700.



1899



Am 13. April 1899 wurde die Sektion Worms, die 256. des Vereins, im Hôtel »Kaiserhof« mit 70 Mitgliedern gegründet. Einige Wochen vorher, am 20. März, hatte vor einer Anzahl Alpenfreunde Herr Prof. Dr. Theodor Petersen, der Vorstand der Sektion Frankfurt, ein Mitbegründer des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins vor 30 Jahren, in einer öffentlichen, jedermann zugänglichen Versammlung über: Ziele, Tätigkeit und Erfolge des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins einen sehr lehrreichen Vortrag gehalten. War dieser Vortrag dazu bestimmt, die hiesigen Naturfreunde über den Alpenverein, welchen wohl so Manche zum erstenmale nennen hörten, und über seine Bedeutung (nahezu 45,000 Mitglieder in allen Gauen Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs bis hinunter an die italienische und slowenische Sprachgrenze) aufzuklären und ihr Verständnis für denselben zu wecken, so wurde der Zweck auch erreicht, denn die Zahl der Mitglieder, die sich zu einer zu gründenden »Sektion« bis zu diesem Abend zum Beitritt gemeldet hatte und 29 betrug, stieg an diesem Abend und in den nächsten 2 Wochen bis zur Gründung der Sektion auf 70, eine immerhin sehr beträchtliche Anzahl, wenn man bedenkt, dass

andere weitaus ältere Sektionen in Städten mit derselben Bevölkerungsziffer wie Worms diese Zahl nicht viel überschritten haben.

Der in der gründenden Versammlung, die von nahezu 60% aller Mitglieder besucht war, nach Beratung und Genehmigung der Satzungen gewählte Vorstand setzte sich aus folgenden Herren, welche unter sich die einzelnen Aemter wie nachstehend verteilen, zusammen:

W. Lorbach, Apotheker, Vorsitzender, Dr. M. Marx, Stellvertreter, Theodor Kranzbühler, 1. Schriftführer, Georg Reinhart, 2. Schriftführer, Julius Stern, Buchhändler, Rechner, Ludwig Pfaff, techn. Direktor, und Ingenieur-Chemiker F. Simand als Beisitzer.

Als Kassenprüfer wurden die Herren Gymnasiallehrer Heinrich Hattemer und Amtsgerichtsrat Eduard Ziegler bestimmt. Anfangs Oktober trat eine Verschiebung ein, indem an Stelle des Herrn Th. Kranzbühler, welcher zur Ableistung seines Dienstjahres einrücken musste, und in Verhinderung des 2. Schriftführers, Herrn G. Reinhart, Herr Ingenieur-Chemiker F. Simand das Schriftführeramt stellvertretend übernahm. — Neben Anderem wurde in der gründenden Versammlung auch die Abhaltung von Vorträgen vorgeschlagen und Ausflüge angeregt.

In 12 Vorstandssitzungen gelangte der geschäftliche Teil der Sektion zur Erledigung. Als Vereinslokal wurde das obere Zimmer im städtischen Spiel- und Festhause gewählt, in welchem auch der Bücherschrank Aufstellung fand. Für die Benützung der durch namhafte Spenden einer Reihe von Mitgliedern gegründeten Bücherei wurde vom Vorstande eine Ordnung aufgestellt, und die Bücherei Freitag Abends von 1/29 Uhr ab unseren Mitgliedern zur Benutzung überlassen. Ausser der gründenden Ver-

sammlung fanden 4 Monatsversammlungen statt, in zwei hielten Herr Prof. Dr. Theodor Petersen und Herr Kultur-Ingenieur Karl Völzing sehr anziehende Vorträge, und ist der Vorstand den beiden Herren zu grossem Dank verpflichtet. In der Monatsversammlung vom 29. September wurde beschlossen, zu Gunsten der durch Hochwasser geschädigten Bewohner der deutschen und österreichischen Alpenländer im Kreise der Mitglieder eine Sammlung zu veranstalten; die Sektion stellte sich mit 20 Mk. an die Spitze. Dank der Opferwilligkeit beinahe aller Mitglieder konnten nach kurzer Zeit 308 Mk. an den Zentral-Ausschuss in München abgeführt werden.

Ausflüge wurden 9 in den Odenwald, Taunus und das Haardtgebirge unternommen; ausserdem beteiligte sich die Sektion an dem gemeinschaftlichen Ausfluge der südwestdeutschen Sektionen (Führung: Sektion Darmstadt) in sehr stattlicher Anzahl. Die durchschnittliche Beteiligung an einem Ausfluge war 14 Teilnehmer, darunter 3 Damen.

Zur Hebung und Belebung der Geselligkeit unter den Mitgliedern, und um denselben Gelegenheit zu geben, sich über Sektions- bzw. Alpenvereinsfragen gegenseitig aussprechen zu können, traf man sich Dienstags während der kühleren Jahreszeit von 6 - 8 Uhr Abends im Hôtel »Wilder Mann«, in den Sommermonaten im Hôtel »Reichskrone«.

Die erste Generalversammlung wurde im Vereinslokal am 29. Dezember unter reger Beteiligung abgehalten. Aus dem Berichte wäre zu erwähnen, dass die Mitgliederzahl von 70 auf 104 gestiegen ist, dass die Einnahmen im Berichtsjahre ohne die bereits vorher abgelieferten, für die durch die Ueberschwemmungen geschädigten Alpenbewohner bestimmten 308 Mk. 1114 Mk. 10 Pfg. betragen, welchen

Ausgaben von 1029 Mk. 98 Pfg. gegenüberstehen, darunter 828 Mk. 20 Pfg. an den Zentral-Ausschuss, sodass ein Ueberschuss von 84 Mk. 12 Pfg. für das nächste Vereinsjahr verbleibt.

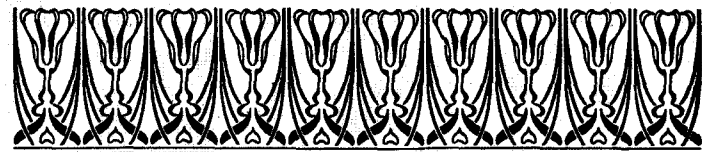
Für die Zusammenstellung der Ausflüge des Vereinsjahres 1900 wurde ein aus den Herren Dr. M. Braun, F. Guyot, M. Levy, K. Wegerer und A. Wickenhöfer bestehender touristischer Ausschuss gewählt. Derselbe hatte die Ausflüge dem Sektionsvorstande zur Genehmigung vorzulegen.

Für den 27. März 1900 wurde ein alpines Fest im Festhaussaale geplant und die einleitenden Schritte dazu getan.

Der Vorstand für das Vereinsjahr 1900 wurde nahezu vollständig wiedergewählt, Herr L. A. Mayer neugewählt. — Ein Teil unserer Mitglieder brachte seinen Urlaub in den Bayrischen und Tyroler, wie auch in den Schweizer Alpen zu.

Die Sektion kann auf ihre Tätigkeit im ersten Berichtsjahre, welche sich mehr innerhalb der Sektion bewegte, mit Befriedigung zurückblicken, wurden doch die Erwartungen so manchen Alpenfreundes durch die grosse Beteiligung bei der Gründung und die rasche Zunahme an Mitgliedern während des Jahres weit übertroffen, und ist die Stimmung der Mitglieder eine derart ausgezeichnete, dass der Sektion eine weitere gute und gesunde Entwicklung vorhergesagt werden kann.

Dieser Bericht kann daher nicht besser enden, als mit den Schlussworten unseres Vorstandes Herrn Lorbach zur ersten Generalversammlung: Die Sektion Worms wachse, blühe und gedeihe!



1900



er mit Anfang des Berichtsjahres seine Tätigkeit beginnende Vorstand, zum grössten Teile aus den vorjährigen Mitgliedern zusammengesetzt, bestand aus folgenden Herren: W. Lorbach, Apotheker, Vorsitzender, Dr. M. Marx, Stellvertreter, Ing.-Chem. Simand und L. A. Mayer, Schriftführer, Jul. Stern, Buchhändler, Rechner, Th. Kranzbühler, Buchdrucker, und L. Pfaff, techn. Direktor, Beisitzer Kassenprüfer die Herren: Gymnasiallehrer Hch. Hattemer und Amtsgerichtsrat Ziegler.

Gegenüber dem Vorjahre ist abermals eine ganz beträchtliche Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen. Während die Sektion in das Berichtsjahr mit einem Mitgliederstande von 104 eintrat, zählte die Sektion am Schlusse 1900 153 Mitglieder, und zwar verteilen sich dieselben auf Worms und Umgebung: 146, ausserhalb: 7 Mitglieder.

Nicht unerwähnenswert wäre, dass einzelne Mitglieder der Sektion Worms und einer anderen älteren Sektion von früher her angehören.

Vorstandssitzungen fanden nicht regelmässig, sondern nach Bedarf statt und zwar im ganzen 8, durch welche die satzungsmässigen Geschäfte erledigt wurden. Zur Bewältigung der Arbeiten für die beiden in diesem Jahre stattgefundenen alpinen

Feste, das erste am 17. März, welches aus dem vorigen Vereinsjahre auf diesen Tag verschoben werden musste, unter dem Titel: »Ein Tag im Hochgebirge«, und das andere: »Die Eröffnung der Wormser Hütte« am 8. Dezember, wurden noch 5 Sitzungen mit dem Vergnügungs-Ausschusse abgehalten. Die Feste waren recht gut von unseren Mitgliedern besucht und erzielten grossen Erfolg. Der Festhaussaal war beide Male sehr hübsch geschmückt, sodass man sich, besonders beim ersten Feste, ohne viel Einbildungskraft zu Hilfe zu nehmen, in ein schmales, mit Nadelwald bestandenes Alpen-tal versetzt denken konnte; die Stimmung der in alpiner oder Touristen-Tracht erschienenen Mitglieder und deren Angehörigen war auch jedesmal eine prächtige. Es würde den Rahmen dieses Berichtes weit überschreiten, wenn wir uns eingehender mit den beiden, die Zusammengehörigkeit bekundenden Festen befassen wollten; eines wollen wir aber noch hervorheben, und das wäre die emsige Tätigkeit, welche der junge Herren-Ausschuss entwickelte, er hat sehr viel zum Gelingen der Feste beigetragen; an dieser Stelle sei ihm der Dank des Vorstandes abgestattet.

Zu den 13 Ausflügen, darunter einem zweitägigen, welche vom touristischen Ausschusse vorgeschlagen wurden, kamen ferner ein von der Sektion eingeschobener und der Ausflug der südwestdeutschen Sektionen am 10. Juni ins Rheingau (die Führung hatte die Sektion Mainz übernommen), sodass im Berichtsjahre 15 Ausflüge stattfanden. Die Marschzeit für einen Ausflug bezw. für einen Tag schwankte von 4 bis zu 10 Stunden, die Teilnahme war durchschnittlich 16 Personen, eingeschlossen 3 Damen, gegen 14 (3 im Vorjahre) für einen Ausflug. Höchst erfreulich ist es, dass unsere Damen ein grosses

Interesse nicht nur an den Unterhaltungen, sondern auch an den touristischen Veranstaltungen zeigen. Der Pfingstausflug, an welchem Damen teilnahmen, stellte am zweiten Tage grosse Ansprüche an die Marschtüchtigkeit derselben.

Während im Vereinsjahre 1899 unsere Sektion bei der Generalversammlung des Vereins in Passau nicht vertreten war, nahmen an der diesjährigen Generalversammlung in Strassburg die Herren L o r b a c h, Dr. M a r x und L. A. M a y e r teil, und wird hoffentlich von nun an die Sektion Worms bei keiner Generalversammlung mehr fehlen.

Ueber unseren Kassenbestand wäre zu berichten, dass die Gesamt-Einnahmen 3228 Mk. 83 Pfg., die Ausgaben 2698 Mk. 79 Pfg., darunter 1230 Mk. 60 Pfg., welche an den Zentral-Ausschuss abgeliefert wurden, betragen, sodass ein Kassenrest von 530 Mk. 04 Pfg. in das neue Vereinsjahr mit hinübergenommen wird. — Aus freiwilligen Spenden der Mitglieder bei verschiedenen Anlässen wurde ein Projektionsapparat im Werte von 270 Mk. angeschafft, um die zu haltenden Vorträge durch Vorführung von Lichtbildern leichter verständlich und interessanter zu gestalten.

Die diesjährige 2. Generalversammlung fand am 21. Dezember statt. Es wurde beschlossen, dem »Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen« beizutreten. — An dieser Stelle sei bemerkt, dass die Sektion für dieses Jahr bereits dem »O d e n w a l d - K l u b« mit einem Jahresbeitrage von 10 Mk. beigetreten ist und von der Leitung desselben als »Sektion des Odenwald-Klubs« mit 10 Mitgliedern anerkannt wurde. Auskunftsstelle für den »Odenwald-Klub« ist bei unserem Rechner, Herrn Buchhändler S t e r n.

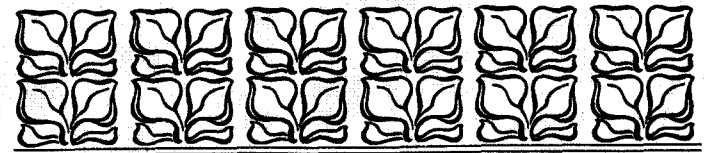
Leider hat die Sektion den Tod eines Mitgliedes, des Herrn Notars V o g t, früher in Zell i. Pf., zu be-

klagen. Sein Andenken wurde in der Generalversammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt.

In den touristischen Ausschuss wurden gewählt die Herren J. Bessler, F. Guyot, M. Levy, H. Rumpf, J. Scharmann und A. Wickenhöfer.

Sonstige Beschlüsse der Generalversammlung, die unseren Mitgliedern von Interesse sein dürften, sind in dem zu gleicher Zeit verschickten Rundschreiben enthalten.

Wir sind überzeugt, dass die Steigerung im Mitgliederstande jedenfalls nicht in der bisherigen starken Weise weitergehen wird, denn die Kleinheit der Stadt setzt eine Schranke, wohl sind wir uns aber bewusst, dass wir in dem Augenblicke, wo unser Mitgliederstand sich zu befestigen beginnt, und stetig bleibt, an jene Aufgaben herantreten müssen, welche uns erst zu einer wirklich tätigen und zwar nach aussen tätigen Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins machen. Wir können uns heute noch keine bestimmten Aufgaben stellen, aber eines ist gewiss, der moralischen Unterstützung unserer Mitglieder müssen wir sicher sein, um uns an grössere Aufgaben wagen zu können.



1901



Dieses Jahr brachte der jungen Sektion einen herben Verlust. Der Mitbegründer und Rechner Herr Julius Stern, Buchhändler, ein grosser Naturfreund und eifriger Förderer der Alpenvereinsache, wurde uns durch den Tod entrissen. Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ausschuss bestand für das Berichtsjahr aus den Herren:

Wilhelm Lorbach, Apotheker, 1. Vorsitzender,
Dr. M. Marx, 2. Vorsitzender,
Theodor Kranzbühler und Ing.-Chem. Ferd.
Simand, Schriftführer,
Julius Stern, Buchhändler, Rechner,
L. A. Mayer, Fabrikant, und Ludw. Pfaff, Direktor,
Beisitzer.

Durch die von alten Alpenfreunden innerhalb des Sektionsbereiches entwickelte lebhafte Tätigkeit und das dadurch angefachte Interesse für den Alpenverein war es möglich, dass die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres trotz Wegzug usw. sich gegenüber dem Vorjahre abermals beträchtlich gesteigert hatte, von 153 auf 173.

Für den jährlichen Ausflug der südwestlichen Sektionen übernahm unsere, die jüngste, Sektion die Führung. Dieser Entschluss war für die Entwicklung

der Sektion von wesentlicher Bedeutung, bekundet die Lebensfähigkeit derselben und den gesunden Geist, welcher in ihr herrscht, und berechtigt bezüglich der Weiterentwicklung zu noch grösseren Erwartungen. Der Ausflug, welcher in das Haardt-Gebirge führte, war von den Nachbar-Sektionen ziemlich zahlreich besucht; unsere Sektion war mit 56 Teilnehmern vertreten. Für 1902 hat die Führung die Sektion Heilbronn übernommen. Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Worms wurden 15 gemacht.

Die Geschäfte wurden in schon gewohnter Weise in 8 Ausschusssitzungen erledigt, dazu waren über 2000 Poststücke zu versenden.

Der in der 3. Generalversammlung am 13. Dez. 1901 vom Rechner vorgelegte Kassenbericht weist auf:

Einnahmen	2159 Mk.	90 Pfg.,	
Ausgaben	2349 „	82 „	darunter an
den Zentral-Ausschuss	1276 „	40 „	

Der Fehlbetrag von *M* 189.92 ergab sich durch die Kosten der Führung des Ausfluges der südwestlichen Sektionen.

Vermögensstand ist 643 Mk. 10 Pfg.

Die Bücherei wurde durch wesentliche Spenden mehrerer Mitglieder bereichert, sodass sie sich schon recht stattlich ausnimmt. Um durch Ankauf von alpinen Werken sie rascher vergrössern zu können, ohne die laufenden Geldmittel dazu verwenden zu müssen, wurde beschlossen, vom 1. Januar 1903 von jedem neu eintretenden Mitgliede eine Aufnahmegebühr von 3 Mk. zu erheben. Uebertritte aus andern Sektionen werden davon nicht betroffen. Die eingehenden Anträge sind laut Beschluss der Generalversammlung nur für Zwecke der Bücherei oder zur Ansammlung eines anderen Zwecken der Sektion dienenden Grundvermögens zu verwenden.

Zusammenkünfte fanden jeweils Dienstags und Freitags statt.

Auf die Entwicklung der Sektion im Berichtsjahre kann der Vorstand mit einiger Berechtigung zurückblicken, geht doch der Mitgliederstand trotz Abgang dem vollen zweiten Hundert entgegen.

Bei der diesjährigen Generalversammlung in Meran vom 31. August bis 2. September war die Sektion nicht vertreten.





1902



us dem in der 4. Generalversammlung am 18. Dezember 1902 vorgelegten Berichte und dem Protokolle der Generalversammlung wäre folgendes erwähnenswert.

An der Spitze der Sektion stand folgender Vorstand:

Herr Wilhelm Lorbach, Apotheker, 1. Vorsitzender,
„ Dr. M. Marx, 2. Vorsitzender,
„ Theodor Kranzbühler } Schriftführer.
„ Ing.-Chem. Ferd. Simand }

An Stelle des verstorbenen Herrn Julius Stern wurde dessen Sohn

Herr Theodor Stern, Buchhändler,
in der 3. Generalversammlung am 3. Dezember 1901 neugewählt und zum Rechner ernannt.

Herr L. A. Mayer, Fabrikant }
„ Ludwig Pfaff, Direktor } Beisitzer.

Herr Valckenberg versah die Stelle eines Büchereiverwalters.

Der Mitgliederstand hob sich abermals gegen das Vorjahr, wenn auch nicht nennenswert, von 173 auf 180. 30 Neuanmeldungen standen 23 Austritte etc. gegenüber. Ein Mitglied, Herrn Landsberg, haben wir durch den Tod verloren. Sein Andenken sei geehrt. Wenn auch ein Teil des Abganges auf Weg-

zug aus Worms zu setzen ist, so scheint es doch, als dürfte ein wesentlicher Prozentsatz der bisherigen Mitglieder sich insofern in den Bestrebungen der Sektion geirrt haben, als sie diese als einen geselligen Verein betrachteten, zu dessen Veranstaltungen man geht, um sich zu unterhalten. Wir wünschen uns selbst zur richtigen Zeit und am rechten Orte „Viel Vergnügen“! sehen aber die Tätigkeit der Sektion als Glied des grossen Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins auch in der Verwirklichung ernster alpiner Ziele. Dies scheint einen beträchtlichen Teil der gewesenen Mitglieder etwas enttäuscht zu haben, und sie bringen.

Während die zwei bisher in der Sektion gehaltenen Vorträge sich mehr mit allgemein interessierenden beziehungsweise die Zwecke des Alpenvereins erklärenden Fragen beschäftigten, waren die vier im abgelaufenen Jahre gehaltenen alpinen Charakters.

1. Herr Dr. Marx: Ueber das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge.
2. „ Rauch: Ueber Korsika und Sardinien.
3. „ Prof. Hattemer: Ueber den Venediger nach Venedig.
4. „ Bankdirektor Hallerberg, Bensheim: Ueber den wilden Kaiser.

Bei der Generalversammlung in Wiesbaden war die Sektion durch 7 Mitglieder vertreten.

Nach dem Berichte des Rechners stehen den Einnahmen von 2835 Mk. 74 Pfg. Ausgaben im Betrage von 2403 Mk. 03 Pfg., einschliesslich an den Zentral-Ausschuss abgeführte 1304 Mk. 04 Pfg. gegenüber. Sektionsvermögen 439 Mk. 42 Pfg.

Das sehr gelungene Alpenfest am 15. März 1902 vereinigte einen grossen Teil der Mitglieder mit ihren Damen, viele im Kostüme, im Festhause zum fröhlichen Treiben.

Aus einer angelegten Ansichtskarten-Sammlung, welche aus von den im Urlaube oder sonstwie in den Alpengebieten sich aufhaltenden Mitgliedern an die Sektion geschriebenen Karten sich zusammensetzt, konnte der Schluss gezogen werden, dass der Besuch der Bayrischen und Tiroler Alpen von unserem ziemlich abseits der Alpen liegenden Wohnorte entschieden im Zunehmen begriffen ist.

Die Bücherei vermehrte sich teils durch Geschenke, teils durch Ankauf älterer Jahrgänge bis 1902 des Jahrbuches des „Schweizer Alpen-Klubs“.

Ausflüge, einschliesslich des Ausfluges der südwestlichen Sektionen, waren 14 veranschlagt, einige mussten schlechten Wetters halber ausfallen. Ausschusssitzungen zur Erledigung der laufenden Geschäfte und für das Alpenfest fanden 11 statt.



1903

Im Berichtsjahre entwickelte sich die Sektion ruhig weiter. Die Zahl der Mitglieder vermehrte sich von 180 auf 197, d. h. es waren 17 Eintritte mehr wie Austritte. Wenn dem Ausschusse der Sektion auch nicht ein möglichst zahlreicher Mitgliederstand als das nur erstrebenswerte Ziel vorschwebt, sondern eine kleinere, dafür aber von alpinem Geiste durchglühte, für alle alpinen Angelegenheiten begeisterte und an der Entwicklung des Gesamtvereins teilnehmende Anzahl von Mitgliedern als das Ideal einer Sektion betrachtet wird, so ist es ihm aber andererseits doch nicht zu verdenken, wenn er eine gewisse Genugtuung darüber empfindet, dass die Sektion Worms in einer Stärke im Verzeichnisse des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins aufgeführt ist, an welche die Gründer vor einigen Jahren nicht im entferntesten zu denken wagten.

Der Vorstand bestand in diesem Jahre aus den Herren:

Wilhelm Lorbach, Apotheker, 1. Vorsitzender,	
Dr. M. Marx, 2. Vorsitzender,	
Theodor Kranzbühler	Schriftführer,
Ing.-Chem. Ferd. Simand	
Theodor Stern, Buchhändler, Rechner,	
L. A. Mayer, Fabrikant	Beisitzer.
Ludwig Pfaff, Direktor	

Die Herren Oberlehrer Hattemer und Rentner Levy wurden zu Kassenprüfern gewählt.

Im Touren-Ausschuss waren die Herren: Bessler, Guyot, Levy, Rumpf, Scharmann, Notar Schwarz- und Wickenhöfer.

Im Vergnügungs-Ausschuss die Herren: Bessler, Fischer, O. Gernsheim, Hüttenbach, F. Mayer, H. Rauch, Roesch, Valckenberg.

An der Generalversammlung in Bregenz war die Sektion mit 5 Mitgliedern vertreten.

Das Interesse an „alpinen“ Vorträgen blieb auch im Berichtsjahre wach und waren dieselben gut besucht. Es sprachen über:

- a) Herr Dr. Behn, Hamburg: „Die Jungfrau“.
- b) „ Ritter v. Payer, Wien: „Nordpolfahrten“.
- c) „ Aug. Völzing, Worms, an 2 Abenden:
„Venedig und die oberitalienischen Seen“.
- d) „ Ebeling, Braunschweig: „Bosnien und die Herzegowina“.

Eine zu Gunsten der durch Ueberschwemmung geschädigten Bewohner der Deutschen und Oesterreichischen Alpenländer veranstaltete Sammlung ergab 76 Mk., welche am 1. Dezember an die Filiale der Deutschen Bank in München abgeführt wurden.

Der in der am 29. Dezember 1903 stattgefundenen 5. Generalversammlung vorgelegte Bericht des Rechners weist aus:

Einnahmen: 2774 Mk. 60 Pfg.

Ausgaben: 2532 „ 52 „

darunter 1425 Mk. 40 Pfg. an den Zentral-Ausschuss.

Vermögen: 906 Mk. 88 Pfg.

Ausflüge wurden 13 ausgeführt, durch ungünstiges Wetter stark beeinflusst.

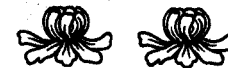
Die Angelegenheiten der Sektion wurden regelmässig an den Dienstag-Abenden erledigt, an denen

der Vorstand in der Mehrzahl der Fälle beschlussfähig war.

Die „Widerstände“ für die elektrische Beleuchtung des Projektions-Apparates wurden angeschafft und derselbe gegen Feuer versichert.

Zum Schlusse der Generalversammlung entwickelte Herr L. A. Mayer die Idee eines neuen Unterkunfts-Hauses auf dem Kapelljoch bei Schruns im Montafon. Ein Plan läge bereits vor, doch sollte Näheres nicht ausserhalb der Sektion bekannt werden. Die Absicht eines Hüttenbaues fand geteilte Aufnahme. Der Ausschuss erklärte, er würde, ohne sich zu binden, die einleitenden Schritte tun.

Das am 14. März 1903 stattgefundene Alpenfest „Ein Morgen auf der Wormser Hütte“ verlief in sehr gelungener Weise.





1904

In diesem Jahre erreichte die Sektion die Mitgliederzahl 200. Ein Bestreben des Ausschusses wird es sein, die Sektion tunlichst auf dieser Höhe zu halten, was ihm umso leichter gelingen dürfte, als ein tüchtiger Stamm von wanderlustigen Mitgliedern bereits vorhanden, der entschieden im Wachsen begriffen ist.

Leider mussten 3 Mitglieder wegen Nichtleistung des Jahresbeitrages trotz mehrmaliger Mahnung aus der Liste gestrichen werden.

Der Sektions-Ausschuss war zusammengesetzt aus den Herren:

W. Lorbach, Apotheker, 1. Vorsitzender,	
Dr. M. Marx, 2. Vorsitzender,	
Theodor Kranzbühler	} Schriftführer,
Ing.-Chem. Ferd. Simand	
Theodor Stern, Buchhändler, Rechner,	
L. A. Mayer, Fabrikant	} Beisitzer.
Ludwig Pfaff, Direktor	

Als Kassenprüfer waren die Herren W. Mayer und A. Wickenhöfer tätig.

Vorträge brachten folgende Herren:

1. Dr. Boeck: Gletscherfahrten im Himalaya-Gebirge.
2. Oberamtsrichter Wünzer, Wald-Michelbach: Wanderungen von der Mainzer- zur Starkenburgerhütte.

3. Dr. Marx: Meine Sommerreise und über Fussbekleidung.

Die 6. Generalversammlung fand am 16. Dezember 1904 statt. Aus dem vorgelegten Kassenberichte wäre zu erwähnen:

Die Einnahmen betragen = 2996 Mk. 11 Pfg.

„ Ausgaben = 2621 „ 46 „

darunter an den Zentral-Ausschuss = 1448 Mk.

Vermögen der Sektion 1079 Mk. 41 Pfg.

An der Generalversammlung in Bozen nahmen 5 Mitglieder teil.

Die Ausflüge waren besser besucht wie im Vorjahre, einzelne wiesen sogar eine beträchtliche Teilnahme auf.

Wie im Vorjahre wurden die Sektions-Angelegenheiten an den Dienstag Abenden erledigt.

Zu dem gelungenen Alpenfeste am 16. Januar 1904 hatte Herr Ingenieur A. Buxbaum eine sehr eigenartige Speisekarte gezeichnet.

In der Bücherei befinden sich eine Anzahl verfügbarer älterer Jahrgänge der „Zeitschrift“, welche in dem weiter rückwärts folgenden Büchereiberichte aufgeführt sind.





1905



s erhielt die Sektion im Berichtsjahre kaum nennenswerte Zuzüge an neuen Mitgliedern, wohl aber hatte sie leider den Tod von 3 Herren, Ingenieur Kirsten, Direktor Mittmann und Prokurist Schmitt, denen wir ein ehrendes Andenken bewahren wollen, zu beklagen. Durch Versetzung und Wegzug von Worms gingen uns ebenfalls eine Anzahl Mitglieder verloren, sodass der Bestand auf 189 sank.

Das Vereinsleben war nichtsdestoweniger ein sehr reges, fallen doch hauptsächlich in diese Zeit die Vorarbeiten für die in Aussicht genommene Hütte auf dem Kapelljoche bei Schruns. Anregung dazu hatte unser allverehrtes Ausschussmitglied Herr Fabrikant L. A. Mayer in der 5. Generalversammlung am 29. Dezember 1903 gegeben. Die Vorarbeiten waren so weit gediehen, dass für den 17. November 1905 die erste ausserordentliche Generalversammlung, bei welcher der Ausschuss vollständig vertreten war und die Mitglieder sich zahlreich beteiligten, mit der Tagesordnung: Hüttenbau auf dem Kapelljoch im Montafon, einberufen werden konnte. Als Einleitung hatte Herr Lehrer Lautenschläger es übernommen, über das Hüttengebiet einen Lichtbildervortrag zu halten, welcher jenen Mitgliedern, die das Gebiet, in welchem das Schutzhaus zu stehen kommen

dürfte, noch nicht kannten, einen annähernden Begriff geben sollte, in welcher herrlicher Gegend wir das Hausrecht erwerben wollten. Herr Lautenschläger entledigte sich seiner nicht leichten Aufgabe in gelungener Weise; die Versammlung dankte ihm mit lebhaftem Beifalle. Der Vorsitzende, Herr Apotheker Lorbach, berichtete nach dem Lichtbildervortrage nach Abgabe des Vorsitizes an seinen Stellvertreter in sehr eingehender Weise über den Stand der ganzen die Hüttenangelegenheit berührenden Fragen, soweit sich zur Zeit darüber sprechen liess, und schlägt vor, nachdem der Zentralausschuss dem Vorhaben der Sektion wohlwollend gegenüberstehe, den Bau eines Schutzhauses nach den von unserem Mitgliede Herrn Architekten Rohr entworfenen Plänen auf dem Kapelljoche etwa 2350 m hoch zu beschliessen; die Bau- und Einrichtungskosten würden sich annähernd auf 14,000 Mk. stellen. Nach längerer Rede und Gegenrede, welche sämtlich dem Plane im allgemeinen zustimmten, wurde schliesslich Folgendes angenommen:

a) Die heutige ausserordentliche Generalversammlung beschliesst einstimmig, auf dem Kapelljoche (2350 m) bei Schruns im Montafon ein Schutzhaus nach den Plänen unseres Mitgliedes Herrn Architekten Rohr zu erbauen.

b) Der nötige aufzubringende Betrag soll durch Ausgaben von Anteilscheinen zu 50 Mk., welche unverzinslich, aber unbedingt rückzahlbar sind, erhalten werden.

c) An den Zentral-Ausschuss ist mit der Bitte heranzutreten, bei der nächstjährigen Generalversammlung in Leipzig der Sektion Worms eine Beihilfe zum Hüttenbau zu gewähren. — Zur Verstärkung des Sektions-Ausschusses wurde ein Hüttenbau-Ausschuss gewählt, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt:

Fabrikant L. A. Mayer als Obmann,
Prokurist H. Rauch,
Lehrer Mathias Lautenschläger,
Architekt Georg Rohr,
Apotheker Josef Oberwegner.

Der Vorsitzende verliest ein in sehr warmen Worten abgefasstes, die «Wormser Hütte» betreffendes Schreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Worms, Herrn Heinrich Köhler, und bemerkt weiter, dass ein anderes Mitglied unaufgefordert bereits einen grösseren Betrag gezeichnet hat. Beide Mitteilungen wurden mit kräftigem Berg Heil! aufgenommen.

Ueber Ausschusssitzungen, die seit einer Reihe von Jahren an den Dienstag Abenden stattfanden, und über die Ausflüge wäre, um nicht Bekanntes zu wiederholen, nichts zu erwähnen. Die Bücherei hatte für Geschenke zu danken.

An der diesjährigen Generalversammlung in Bamberg am 20. Juli 1905 war die Sektion vertreten.

Vorträge wurden folgende zwei gehalten von den Herren:

1. Zollassistent Nieberl-Frankenthal, jetzt in Kufstein: Fahrten im Kaisergebirge.

2. Apotheker Schmolz-Würzburg: Verbreitung der Alpenpflanzen.

Herr H. Rauch hielt als Tauschvortrag für Nieberls: Fahrten im Kaisergebirge in der Nachbar-Sektion Frankenthal einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag: Ueber die Jungfrau. Der Vortragende hat versprochen, diesen Vortrag im Laufe des nächsten Jahres auch in unserer Sektion zu halten.

Der Vorstand bestand für dieses Jahr aus den Herren: Apotheker Lorbach, Dr. Marx, Prokurist Kranzbühler, Ingenieur-Chemiker Simand, Buchhändler Stern, Fabrikant L. A. Mayer, Direktor L. Pfaff.

Die 7. Generalversammlung der Sektion wurde am 22. Dezember 1905 abgehalten. Nach dem erstatteten Berichte des Rechners sind zu verzeichnen
an Einnahmen 3038 Mk. 25 Pfg.
an Ausgaben 3181 „ 23 „
darunter an den Zentral - Ausschuss Mk. 1458.80,
Sektionsvermögen Mk. 1503.47.

Das am 14. Januar 1905 veranstaltete Alpenfest, (nach Plänen von Herrn Rohr) war das gelungenste bisher, schloss aber, trotz sehr gutem Besuche, mit einem beträchtlichen Fehlbetrage.

Wir hatten die Freude, einige Mitglieder der Sektion Frankenthal bei unserem Feste begrüßen zu können.





1906



Im verflorbenen Jahre war die Zahl der Mitglieder von 189 auf 204 gestiegen. Durch Tod verloren wir leider wieder drei sehr eifrige Mitglieder: Herrn Rat F. Guyot, welcher vorzugsweise durch seine unermüdliche Tätigkeit, die Ausflugs-Ordnung durch Einführung neuer Touren, neuer Wege anziehend zu machen, sich den Dank des Ausschusses verdient hatte; und die Herren Direktor Julius Menges und Dr. J. A. Killian, zwei treue Anhänger der alpinen Sache. Ehre sei ihrem Andenken. Seit dem Bestehen der Sektion wurden uns bereits 9 Herren durch den Tod entrissen.

Drei Mitglieder wurden von der Liste der Sektion wegen Nichtleistung der Mitgliederbeiträge trotz wiederholter Erinnerung gestrichen.

Sitzungen des Ausschusses wie in den Vorjahren an den Dienstag-Abenden.

Die gemachten Ausflüge waren zahlreich besucht.

Durch die Generalversammlung in Leipzig vom 7. bis 20. September 1906, an welcher als unser Vertreter Herr L. A. Mayer teilnahm, wurde der Sektion auf eine wohlbegründete Eingabe hin zu dem Hüttenbau auf dem Kapelljoche eine Beisteuer von 2000 Mk. bewilligt, welcher Betrag im Frühjahr 1907 zur Auszahlung gelangt. Für 1907 soll um den Rest zur Höchstbeitragsleistung (d. i. 4000 Mk.) angesucht werden und steht zu erwarten, dass auch diese

2000 Mk. bewilligt werden. Dem Zentral-Ausschusse und dem Weg- und Hüttenbau-Ausschusse sagen wir an dieser Stelle unseren besten Dank für das Entgegenkommen.

Wie Herr Apotheker Lorbach in der 8. Generalversammlung der Sektion, welche durch Zusammentreffen verschiedener Umstände anstatt satzungsgemäss im Dezember 1906 erst am 1. Februar 1907 stattfand, ausführlich über den bisherigen Fortschritt des Hüttenbaus berichtete, war das Mauerwerk der Wormser Hütte beim Eintritte der schlechteren Jahreszeit fertig und dieses gegen Einwirkung der Witterung geschützt, sodass nach Ansicht massgebender Persönlichkeiten, in erster Linie des Baumeisters Herrn Franz Josef Walser und des Vorstandes der Abteilung Montafon der Sektion Vorarlberg, Herrn Adolf Geiger in Schruns, Aussicht vorhanden ist, die Hütte bis Mitte Juli 1907 zur Einweihung vollständig fertig zu stellen. Die Zeichnung von Anteilscheinen scheint sich auch gut zu machen; bis Ende 1906 waren von 42 Mitgliedern 4000 Mk. (80 Scheine), schon etwa die Hälfte des benötigten Betrages, gezeichnet. — Vorträge hielten die Herren: 1. Ingenieur Völzing: Wanderung in den Dolomiten. 2. Staatsanwalt Muggler, Frankenthal: Fünffinger-spitzen.

Bei dem am 13. Januar 1906 abgehaltenen Alpenfeste unter dem Titel „Schützenfest in Schruns“ sprudelte der Humor an allen Ecken und Enden (Einladung zum Feste, Schiessordnung etc.) in einer Fülle, dass die ärgsten Schwermütler aus dem Lachen nicht gekommen wären. Die Rutschbahn, die von „schneeiger Höhe“ bis auf die „Matten“ im Tale reichte und von der Jugend belagert war, verführte sogar humoristisch veranlagte ältere Damen, eine Abfahrt unter dem Schutze ihrer Männer zu wagen.

Wir wünschen jedem jungen Manne eine derartig veranlagte Schwiegermutter; dieser Humor hilft über manches Ungemach mit philosophischer Ruhe hinweg.

Die Bücherei vermehrte sich durch Geschenke.

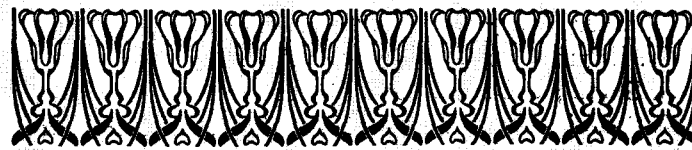
An dieser Stelle sei uns gestattet, dem Eigentümer der „Wormser Zeitung“, Herrn Eugen Kranzbühler, und dessen Sohne Herrn Theodor Kranzbühler, die beide für die Weiterverbreitung der „Wormser-Hütten-Idee“ sehr viel durch die Herausgabe einer vollständigen alpinen Nummer beitrugen, unseren besten Dank auszusprechen. Denselben Zweck verfolgt auch ein allgemein zugänglicher Vortrag über das Hüttengebiet, welcher auf Antrag von Herrn Dr. Marx in der 8. Generalversammlung am 1. Februar 1907 beschlossen wurde und an einem geeigneten Tage vor der Einweihung im Festhause gehalten werden soll. — Bericht der Rechner:

Einnahmen	3168 Mk. 64 Pfg.
Ausgaben	2591 „ 86 „
darunter Ausgaben an den Zentral-	
Ausschuss	1468 „ 10 „
Vermögensstand =	2102 „ 33 „

Die Zusammensetzung des Sektions-Ausschusses für das nächste Vereinsjahr ist, nachdem an Stelle des durch Wegzug von Worms ausgeschiedenen Herrn Theodor Kranzbühler Herr Architekt Georg Rohr gewählt wurde:

Apotheker Wilhelm Lorbach, 1. Vorsitzender,	
Dr. M. Marx, 2. Vorsitzender,	
Fabrikant L. A. Mayer	} Schriftführer,
Ing.-Chem. Ferd. Simand	
Buchhändler Theodor Stern, Rechner,	
Direktor Ludwig Pfaff	} Beisitzer.
Architekt Georg Rohr	

Die Sektion wurde im Berichtsjahre in das Vereinsregister des Amtsgerichts Worms eingetragen.



~ Bücherei ~

Zum grössten Teile Geschenke von Mitgliedern der Sektion. Auch fernerhin nehmen wir Zuwendungen für die Bücherei dankbar entgegen.

Professor Richter, Erschliessung der Ostalpen, 3 Bände.

Enzensberger, Ein Bergsteigerleben.

Dr. Chr. Aeby etc., Das Hochgebirge von Grindelwald, Naturbilder aus der schweizer Alpenwelt.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen, 2 Bände.

Simmel, Spaziergänge in den Alpen.

G. Studer etc., Berg- und Gletscherfahrten in den Hochalpen der Schweiz, I. und II. Teil.

Münchener Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Aus dem Leben eines Gletscherführers, Blätter der Erinnerung an Cyprian Granbichler etc.

F. F. Tucket, Hochalpenstudien, I. und II. Teil.

J. C. Heer, Vorarlberg und Lichtenstein, Land und Leute.

K. Kollbach, Wanderungen durch die deutschen Gebirge.

Albr. Roth und Edm. von Fellenberg, Doldenhorn und Weisse Frau.

Dr. Hans Meyer, Ostafrikanische Gletscherfahrten.

Wymper, Berg- und Gletscherfahrten.
Dr. Zsigmondy, Gefahren der Alpen.
G. Studer, Ueber Eis und Schnee.
K. Schmidt-Buhl, Von der Zugspitze in die Dolomiten.
L. von Hörmann etc., Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg.

Rudolf Stratz, Das weisse Lamm.
Emerenz Meier, Erzählungen aus dem bayr. Wald.
L. von Hörmann, Grabschriften und Marterln, I. II. III.
R. H. Greinz und Kapferer, Tiroler Schnadahüpfeln, I. und II.

L. von Hörmann, Schnadahüpfeln, III. Folge.
Ompfeda, Tiroler Berge.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Zeitschrift, 1883—1906 24 Bände. (Doppelt vorhanden 1884, 1885(2), 1888(2), 1889, 1899, 1900, 1901, 1903(2).) (Die mehrmals vorhandenen Exemplare werden gegen nicht vorrätige umgetauscht oder verkauft.)

Joh. Emmer, Geschichte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, 1894.

Joh. Emmer, Register zu den Vereinsschriften des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, 1863—1905.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek 1902.

Purtscheller, Hochtourist, I. und II.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Mitteilungen, 1881—1906.

Schweizer Alpen-Klub, Jahrbücher, 1883, 1900, 1901.
Bolletino del Club Alp. italiano, 1899, 1900, 1901.

Deutsche Alpenzeitung 1901—1905.

Ausserdem eine grosse Anzahl vorzüglicher Karten und Führer für unser Mittelgebirge und besonders die Alpen.



Mitglieder-Verzeichnis

Berichtigt bis 15. Juni 1907.

*) Mitglieder seit Gründung der Sektion.

- Herr Richard Agner, Fabrikant
„ Robert Arnold, Kaufmann
„ Dr. Karl Artmann
„ Alexander van Baerle, Fabrikant
„ August van Baerle
„ *Albert Baruch
„ Otto Baruch, Kaufmann
„ Rudolf Baruch
„ Sigismund Baruch, Rechtsanwalt
Fräulein Adelheid Beck, Lehrerin
Herr Georg Heinrich Bender, Fabrikant
„ Dr. Hans von Berg, Kasern b. Salzburg
„ *Ph. Bessler, Kaufmann
„ *Dr. Otto Bing, Notar
„ Alois Boller
„ Paul Bohnert, Kaufmann
„ Otto Bonhard, Generaldirektor
„ *Seppl Boos, Gastwirt
„ Fritz Bracklow
„ Josef Braun, Konservenfabrik
„ *Dr. M. Braun
„ Anton Braunwarth, Kaufmann
„ Franz Braunwarth, Kaufmann
„ Dr. Heinrich Breidenbach, Oberlehrer

Herr Fritz von Brockhusen

- „ *Ludwig Burbach
- „ Noël Cormeau, Dortmund
- „ Anton Denzinger, Obergeringieur
- „ Dieffenbach, Oberförster, Alzey (Rhein.)
- „ Dr. Ernst Diller, Fabrikant
- „ Dr. Georg Duseberg, Bürstadt (Starkenbg.)
- „ Julius Ebel, Weinhandlung
- „ G. S. Eber, Holzhandlung
- „ Heinrich F. Eberhard, Weinhändler
- „ Ludwig Emmerich
- „ Karl Enzinger, Direktor
- „ August Feitel
- „ *Konrad Fischer
- „ Leo Fried, Mannheim
- „ *Otto Fuchs
- „ A. J. Füller, Photograph
- „ Franz Fürst, Kaufmann
- „ Dr. Karl Gebb, Augenarzt
- „ *Walter Geck, Fabrikant
- „ *Oskar Gernsheim
- „ *S. Gernsheim
- „ Dr. W. L. Göbel
- „ Dr. Clemens Goldschmidt
- „ Markus Goldschmidt
- „ Emil Gottschalk, Kaufmann
- „ Julius Grambusch, Buchhändler
- „ *Jean Gregori
- „ *Leo Grünfeld, Kaufmann
- „ Ludwig Guggenheim, Kaufmann
- „ Max Guggenheim, Kaufmann
- „ Karl Habig, Fabrikdirektor, Mährisch-Weisskirchen
- „ *Heinrich Hattemer, Professor
- „ Jakob Heckel, Fabrikant
- „ Karl Heckel, Gastwirt
- „ Ernst Hedrich, Bergedorf-Hamburg

Herr *Albert Heidelberger, Fabrikant

- „ *Rudolf Heim, Fabrikant
- „ Ph. Hellwig, Steuerkontrolleur
- „ Heinrich Hendrichs, Architekt
- „ Albert Jul. Herda, Champagnerfabrikant
- „ Karl Herrmann, Oberleutnant
- „ Dr. Aug. Hess, Regierungs-Assessor,
Mainz
- „ K. J. M. Hess, Prokurist
- „ C. W. Freiherr Heyl zu Herrnsheim
- „ Dr. C. Freiherr Heyl zu Herrnsheim
- „ Freiherr M. von Heyl, Oberst, Darmstadt
- „ Salo Heymann, Juwelier
- „ Albert Hildebrand, Direktor
- „ Alexander Hoffmann, Oberleutnant
- „ *F. Honig
- „ Fritz Horn, Ingenieur
- „ Karl Horn, Maschinenfabrikant
- „ Heinrich Hüttenbach
- „ Franz Janson
- „ Julius Joachim, Geschäftsleiter
- „ Wilh. Joeckel, Gerichtsassessor, Giessen (Oberh.)
- „ Dr. Fritz Jödicke, Direktor
- „ Heinrich Kahlenberg, Pfeddersheim (Rhein.)
- „ Josef Kahn, Papierfabrikant
- „ Dr. Albert Kalisch
- „ Dr. K. E. J. Keil, Professor
- „ *Jakob Kliebe
- „ Heinrich Köhler, Oberbürgermeister
- „ Karl Koehler, Verwaltungsdirektor
- „ Ludw. Krafft, Möbelfabrikant, Westhofen (Rhein.)
- „ Eugen Kranzbühler, Buchdruckereibesitzer
- „ *Theodor Kranzbühler
- „ Alfred Kröll, Regierungs-Assessor
- „ Franz Külp, Leutnant
- „ Wilhelm Kuhn, Leutnant

Herr Friedrich Lacher, Fabrikant
 „ Bernhard Landsberg
 „ Emil Lang
 „ Alfred Langenbach, Weinhandlung
 „ Rudolf Langenbach, Weinhandlung
 „ *Mathias Lautenschläger, Lehrer
 „ *Max Levy
 „ August Lickroth, Fabrikant, Frankenthal (Pfalz)
 „ Christian Lickroth, Schulbank-Fabrik,
 Frankenthal (Pfalz)
 „ Adam Loeb, Apotheker, München
 „ Ernst Loeb, München
 „ Otto Lohnstein
 „ *Wilhelm Lorbach, Apotheker
 „ *Georg Losekamm
 „ Dr. F. K. W. Lossen, technischer Direktor
 „ Dr. Ernst Lutz
 „ Wilh. Mahler, Bürgermstr., Herrnsheim (Rheinl.)
 „ Heinrich Maisack, Apotheker
 „ Heinrich Mann, Amtsrichter
 „ *Dr. M. Marx
 „ *Albert Mayer
 „ *Fritz Mayer, Fabrikant
 „ *L. A. Mayer, Fabrikant
 „ Sigmund Mayer II.
 „ Merkel, Fabrikant, Dalsheim (Rheinl.)
 „ Ernst Mignon, Apotheker
 „ Julius Molz, Schirmfabrik
 „ Dr. Heinrich Müller, Gewerbeinspektor
 „ Wilhelm Multhauf, Direktor
 „ Fritz Muth, Kunstmaler
 „ Josef Oberwegner, Apotheker, Bad Reichenhall
 „ Apotheker Ochs, Adler-Apotheke
 „ Georg Oertge, Fabrikant
 „ Ludwig Oertge, Direktor
 „ Dr. August Ostern, Amtsrichter

Herr Wilhelm Panten, Ingenieur, Friedenau-Berlin
 „ *L. Pfaff, Generaldirektor
 „ Karl Pfeiffer, Kaufmann
 „ Richard Plitt, Amtsrichter
 „ Dr. Theodor Raiser
 „ Franz Razor
 „ Hermann Rauch
 „ Wilhelm Rauch, Eisenhandlung
 „ Fritz Reinhart
 „ *Georg Reinhart
 „ *N. A. Reinhart, Landtagsabgeordneter
 „ Nikolaus L. Reinhart
 „ Theodor Reinhart, Gerichtsakzessist
 „ Franz Reuter
 „ Oskar Richter, Apotheker, Steglitz-Berlin
 „ Christian Ring, Oberleutnant, Berlin
 „ *Max Rischmann, Viersen (Rheinland)
 „ Theodor Rix, Hafendirektor
 „ J. R. Roesch
 „ Georg Rohr, Architekt
 „ Apotheker Roth
 „ Fritz Rücker, Kaufmann, Weinsheim (Rheinl.)
 „ Karl Rüger, Zahnarzt
 „ Louis Rühl, Direktor
 „ Heinrich Ruhl, Apotheker,
 Krofdorf bei Giessen (Oberh.)
 „ Heinrich Rumpf, Kaufmann
 „ Philipp Rupp
 „ Otto Sander, Hauptlehrer
 „ Karl Sartorius, Kaufmann
 „ Reg.-Rat Heinr. Schäfer, Obersteuerinspektor
 „ Ludwig Schalk, Ingenieur und Hauptlehrer
 „ *Julius Scharmann
 „ Otto Schifferdecker, Fabrikant
 „ *Chr. Schlotter
 „ Georg Schmidt, Apotheker, Städt. Krankenhaus

Herr Hans Schneider, Grossh. Staatsanwalt, Mainz

„ Jakob Schneider

„ Dr. Karl Schneider

„ August Schoeneck, Direktor

„ *Hermann Schönfeld, Mühlenbesitzer

„ Dr. med. L. Schopp

„ Ludwig Schott, Stadtrechner

„ Dr. med. H. Hermann Schrader,

Bergedorf-Hamburg

„ Franz Schreher, Eisenbahnassistent

„ *Dr. Heinrich Schulz, Direktor

„ Adolf Schumann, Tiefbauinspektor

Frau E. Schwachheim

Herr Otto Schwarz, Justizrat

„ Dr. Rudolf Seeger, Eich (Rheinl.)

„ Dr. Karl Siegler

„ *Ing.-Chem. Ferdinand Simand, Direktor

„ Dr. Otto Stallmann, Amtsrichter,

Wörrstadt (Rhein Hessen)

„ Heinrich Stauffer

„ Dr. Karl Stephan

„ C. W. Stern, Wien

„ *Theodor Stern

„ J. D. Straub, Bauunternehmer

„ Dr. Max Strauss

„ Klemens Trumpler, Degrasfabrikant

„ Vinzenz Trumpler

„ *Chr. Ultsch

„ *Franz Valckenberg

„ *Karl Völzing, Ingenieur

„ *Jakob Vogeley

„ *Emil Walter, Major, Wreschen-Posen

„ *Dr. Weckerling, Professor

„ Dr. H. J. Weiffenbach

„ Philipp Weih, Apotheker

„ Friedrich Werger, Brauereidirektor

Herr *Karl Werger, Freiburg-Breisgau

„ *Philipp Werger, Kaufmann, Berlin

„ Anton Wickenhöfer, Revisionskontrolleur

„ Heinrich Zaiss, Direktor

„ W. A. Zemsch, Champagnerfabrikant

„ *Eduard Ziegler, Amtsgerichtsrat

„ Georg Zucker, Bauunternehmer.

NB. Bei jenen Mitgliedern, bei welchen weiter nichts bemerkt ist, ist der Wohnort Worms.

Worms 1907.

Der Vorstand.

I. A.:

Ferd. Simand, Ing.-Chemiker,

I. Schriftführer.





Bei der Hütteneinweihung im Jahre 1907 (Sektionsarchiv)

Die Hüttenwarte der Wormser Hütte von 1906 bis heute

Ein kurzer Einblick in deren beruflichen und persönlichen Werdegang
von Jakob Harnecker

Die Sektion Worms des DAV hat mich gebeten, eine Auflistung über die Hüttenwarte der Wormser Hütte zusammenzustellen. Als ich diesen Auftrag annahm, ahnte ich nicht, was auf mich zukommen würde, und ich hatte mir die Arbeit wesentlich leichter vorgestellt als sie dann wurde. Von einem Schauspieler hat man früher gesagt: „Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze.“ Das gilt nach meinen jetzt gemachten Erfahrungen auch für die Hüttenwarte! Es beginnt schon damit, daß der Begriff „Hüttenwart“ in der Zeitung mit dem „Hüttenwirt“ verwechselt worden ist. Der Hüttenwart Adolf Schumann beispielsweise konnte leider nicht den Sommer über auf der Wormser Hütte verbringen, um dort oben die Gäste zu bewirten; das mußte schon der Hüttenwirt erledigen. Der Hüttenwart ist ein Vorstandsmitglied der Sektion und für alle baulichen Probleme der Hütte zuständig, wie Bauunterhaltung, Umbau, Erweiterung und Ergänzung, etwa der Einrichtung und der Installationen.

Dazu mußte – und muß – er natürlich oft nach Schruns fahren, um mit dem Hüttenwirt, den Handwerkern, der Alppenossenschaft und den Behörden zu verhandeln und um Arbeiten in und an der Hütte zu überwachen. Früher kümmernten sich mehrere von ihnen auch noch um den wirtschaftlichen Betrieb, um die Abrechnungen mit dem Hüttenwirt und dem Finanzamt.

Die Nachwelt aber weiß von alledem nur sehr wenig. Trotz großer Hilfe von vielen Seiten ist es mir bei einigen Hüttenwarten lediglich gelungen, den Namen und die Daten aus dem Einwohnermeldeamt festzustellen. Selbst von Persönlichkeiten, die auch in der Stadt Worms eine bedeutende Rolle gespielt haben, konnte ich kaum etwas erfahren.

Vielleicht kann ich hier eine Anregung geben, daß Vereine und Organisationen dem Stadtarchiv über verdiente Persönlichkeiten aus ihren Reihen die wichtigsten Lebensdaten und Verdienste übermitteln.

Neben den offiziellen Hüttenwarten muß ich noch Herrn Karl Kreiter erwähnen. Er hat zwar kein Amt im Vorstand gehabt, war aber den Hüttenwarten seiner Zeit immer eine große Hilfe. Für einige Erweiterungen hat er die Pläne erstellt und war immer zu Rat und Tat bereit.

Erster Hüttenwart war der Architekt der Hütte, Georg Rohr. Mit ihm beginnt die nachfolgend aufgeführte Reihe der Hüttenwarte:

1906 – 1907 **Georg Rohr**

Er war der Planer der Wormser Hütte, wurde am 10.03.1869 in Koblenz geboren, kam 1901 nach Worms und ist 1960 gestorben. Von Beruf Architekt, war er Mitglied des BDA (Bund Deutscher Architekten) und Ehrenmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit dem Architekten Bruckmann führte er vor und nach dem Ersten Weltkrieg unter dem Namen „Rohr und Bruckmann“ eines der angesehensten Architekturbüros unserer Stadt. Zahlreiche Wormser Bauten – im öffentlichen und vor allem im Industriebereich – wurden von diesem Büro geplant, unter anderem die Wohnanlage Dankwartplatz-Giselherstraße. Auch einige der schönen Wohnhäuser im Westend zeugen von seinem Können. Im politischen und kulturellen Leben der Stadt spielte er eine große Rolle. Er war Mitglied des Stadtrates für die Zentrumspartei und Mitglied der Narhalla, für die er Sitzungen, Umzüge und Festlichkeiten künstlerisch gestaltete. Den Alpenfesten drückte er mit originellen Ideen seinen besonderen Stempel auf. Georg Rohr war ein begeisterter Naturfreund und liebte die Alpen. Die Planung einer Alpenvereinschütte war ihm deshalb eine Herzensangelegenheit.

Die von ihm geplante „Wormser Hütte“ galt damals als vorbildlich im gesamten Alpenraum. Ihr Bau wurde am 17.11.1905 beschlossen: zweigeschossig und ca. 8 x 12 m groß. Im Jahre 1906 wurde der Rohbau fertiggestellt. Am 29.07.1907 erfolgte die feierliche Einweihung.

1907 – 1909 **Ludwig Andreas Mayer**

Ludwig Andreas Mayer kann man als den „Vater der Wormser Hütte“ bezeichnen. Er wurde am 08.11.1849 in Friedingen (Kreis Konstanz) geboren und kam 1871 von Frankfurt nach Worms. Er war Vertreter, Fabrikant und Mühlenbesitzer. Gestorben ist er am 12.04.1910.

Auf der Generalversammlung der Sektion am 29. Dezember 1903 entwickelte L. A. Mayer die Idee eines neuen Unterkunftshauses auf dem Kapelljoch bei Schruns im Montafon. Ein Plan läge bereits vor, doch sollte Näheres nicht außerhalb der Sektion bekannt werden. Die Absicht eines Hüttenbaues fand geteilte Aufnahme. Der Ausschuß erklärte, er würde, ohne sich zu binden, die einleitenden Schritte tun. Am 17. November 1905 wird der Hüttenbau nach dem Plan von Architekt Rohr einstimmig von der Generalversammlung beschlossen. L.A. Mayer wird in den Bauausschuß gewählt. Vom 7. bis 20. September 1906 nimmt er als Vertreter der Sektion an der Generalversammlung in Leipzig teil und erhält für die Hütte einen Zuschuß von 4000 Mark bewilligt. Am 19. Dezember 1906 unterzeichnet er zusammen mit Apotheker Lorbach den Kaufvertrag für das Grundstück zum Bau der Hütte. An den Einweihungsfeierlichkeiten der Hütte am 28. und 29. Juli 1907 kann er leider nicht teilnehmen, da er erkrankt ist.

1910 – 1912 **Heinrich Hendrichs**

Er wurde am 19.12.1860 geboren, kam am 01.01.1897 nach Worms und verstarb am 06.03.1916. Von Beruf war er Architekt. Trotz eingehender Nachforschungen waren über ihn leider bisher keinerlei weitere Daten auffindbar.

1912 – 1913 **Fritz Mayer**

Fritz Mayer war Teilhaber der Farbenfabrik Schifferdecker in der Hafenstraße, dann der Farbenfabrik Bender & Mayer in der Alzeier Straße. Neben Farben stellte das Unternehmen auch Bimssteine her.

Er war Hauptmann der Reserve und verheiratet mit Katharina Bender. Geboren wurde er am 21.06.1877 in Worms. Er verstarb während eines Kuraufenthaltes in Konstanz am 02.03.1915.



Das Foto zeigt Fritz Mayer zusammen mit seiner Frau auf dem Alpenfest im Jahre 1905. Es wurde von Familie Weiler-Fröhling, Worms, für diese Veröffentlichung freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

1914 – 1923 **Erich Wilhelm Jourdan**

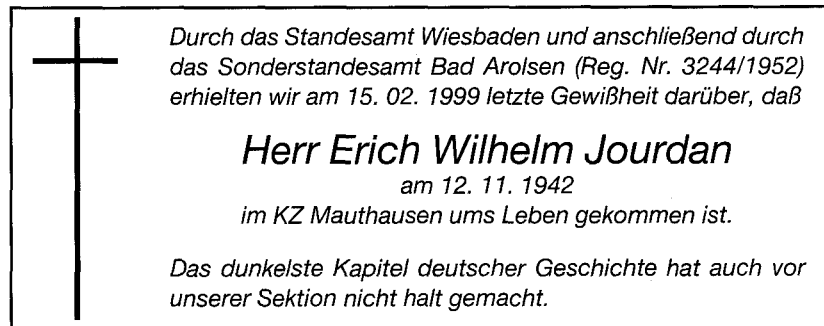
Oberregierungsrat beim Kreisamt Worms.

Geboren ist er am 07.12.1887 in Mainz.

Bereits im Alter von 16 Jahren trat er 1903 in den Alpenverein ein und zog am 11.02.1919 von Mainz nach Worms um.

Obwohl Erich Jourdan im Verlaufe von ca. zwei Jahrzehnten bis zum Jahre 1933 in der Sektion Worms mehrere Ämter (z.B. von 1932 bis 1933 auch als 1. Vors.) bekleidete, fehlen jegliche genauere Unterlagen. Recherchen im Zusammenhang mit dem vorliegenden Beitrag erbrachten ebenfalls keinen Erfolg.

Nachtrag der Redaktion: Herr Jourdan war laut Meldekarte der Stadt Worms am 2. 4. 1936 nach Wiesbaden verzogen.



1924 – 1930 Adolf Schumann

Er wurde am 11.03.1861 in Herborn, Kreis Wiesbaden geboren und verstarb am 17.10.1930. Adolf Schumann war Stadtbaumeister beim Tiefbauamt von Worms. Während seiner gesamten Amtszeit als Hüttenwart stand er auch noch als 1. Vorsitzender (1925 – 1930) der Sektion vor. Nach dem Beschluß der Sektion Heilbronn, als Ersatz für ihre verlorene Hütte in Südtirol eine neue Hütte am Scheites zu bauen, führte er die Verhandlungen über die Abtretung eines Gebietsteiles an Heilbronn und über die neuen Gebietsgrenzen. 1925 wird dann mit dem Ausbau des Wormser Weges begonnen, der im darauffolgenden Jahr fertiggestellt wird. Auch die Wasserversorgung der Hütte mittels eines Widders vom Herzsee aus ist von Adolf Schumann durchgeführt worden. 1930 wurde auf dem Weg zum Kreuzjoch eine Gedenktafel für ihn angebracht.

1931 – 1955 Heinz Ihle

geboren am 06.10.1894 in Schlitz, Oberhessen, als Sohn des Sattlermeisters Heinrich Ihle. Von dort wurde er zum Wehrdienst eingezogen und nahm an den Schlachten an der Marne und um Verdun teil. Nach seinem Studium in Darmstadt holte ihn die Fa. Heyl AG nach Worms. Er heiratete 1923 seine Frau Grete, die Tochter des Wormser Baumeisters Burchhard, der am Bau des Hauptbahnhofs und der Lutherkirche beteiligt war.

Für die Fa. Heyl plante Heinz Ihle eine Reihe von Industrie- und interessanter Wohnbauten, bei denen Architektur und Funktion sich harmonisch verbanden. Dazu gehört auch das Haus Rebenhalde für den Freiherrn Dr. Cornelius von Heyl. Leider wurden die Industriebauten zum Teil im Krieg zerstört, zum Teil aber auch später abgerissen. Ihle war Mitglied der Reichskammer der Bildenden Künste. Während des Zweiten Weltkrieges leitete er den Werksluftschutz

für das Land Hessen. Nach dem Krieg plante er den raschen Wiederaufbau der Heyl AG und später der Strohzellstoff in Rheindürkheim, die in jener Zeit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor waren.

Die letzten Jahre seines Lebens litt er an einer schweren Krankheit, von der ihn der Tod am 1. August 1955 erlöste.

Heinz Ihle war der am längsten amtierende Hüttenwart. Dieses Amt übte er lange neben seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender aus. Von ihm stammen die Pläne für die Rutschbahn, die auf den Alpenfesten eine besondere Attraktion waren.

Er hatte die Hütte in den schweren Zeiten des Krieges und der Nachkriegszeit zu betreuen und deren Befreiung aus dem Sequester zu betreiben. Die Hütte war zwischenzeitlich von dem damaligen kommissarischen Verwalter Hofrat Prof. Martin Busch vorbildlich verwaltet worden.

Als die Gesellschaft „Hochjochbahn“ beschloß, das Gebiet am Sennigrat mit Seilbahnen zu erschließen, trat er mit aller Energie dafür ein, die Hütte zu erweitern. Dazu fertigte er bereits 1950 einen Plan an. Die Fertigstellung und die Feier zum 50-jährigen Bestehen konnte er leider nicht mehr erleben.

1956 – 1977 Rolf Schrecker

Rolf Schrecker wurde am 6. März 1902 in Worms geboren.

Von 1911 bis 1914 besuchte er das Altsprachliche Gymnasium.

Als sein Vater 1914 mit der Vertretung der Heyl'schen Lederwerke in New York betraut wurde, zog auch die Familie nach dort. Er besuchte zunächst eine Public School, von 1916 bis 1920 die Stuyvesant Technical High School. Er war ein erfolgreicher Mittelstreckenläufer und Football-Spieler. 1920 kehrte er nach Deutschland zurück und bestand in Delitzsch 1922 das Abitur. Von 1922 – 1927 besuchte er die Technische Hochschule in Darmstadt und erwarb das Diplom im Fach Maschinenbau.

In dieser Zeit schloß er sich dem Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein an. Vom August 1927 an bis Oktober 1930 arbeitete er in der Abteilung Wärmetechnik bei der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Delmenhorst bei Bremen. Anschließend besuchte er in Reutlingen das Technikum, um sich Spezialkenntnisse in der Textilindustrie zu verschaffen.

Da seine vorhergehende Firma während der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen war, nahm er eine Stelle als Betriebsingenieur bei der Fa. Alrowa Strickerei AG in Lichtenstein-Callenberg in Sachsen an.

Nach seiner Heirat im Jahre 1934 zog er nach Breslau, wo er die Shell Tankstellen in der Umgebung zu überwachen hatte. Im Zweiten Weltkrieg arbeitete er als Betriebsleiter in verschiedenen Munitionsfabriken. 1948 kehrte Rolf Schrecker nach Worms zurück. Zunächst arbeitete er bei den Heyl'schen Lederwerken, dann bei Kübel und ab 1967 bei Mercedes in Mannheim.

Beim Alpenverein wirkte er, neben seiner Tätigkeit als Hüttenwart, bei der Vorstandsarbeit, der Vorbereitung und Durchführung der Alpenfeste und – bis ins hohe Alter – bei den Bergwanderungen mit. Er fotografierte dabei viel und legte sich eine große Diasammlung an.

Während seiner Amtszeit als Hüttenwart gingen um die Hütte große Veränderungen vor sich. Es ging um den Plan, von der Kapellalpe aus eine Kabi-

nenbahn zum Sennigrat zu bauen. Dieser Plan war bei der Sektion heftig umstritten. Gingen doch dadurch die herrliche Ruhe und Einsamkeit der Bergwelt verloren. Bei nur 15 Minuten Fußweg von der Bergstation zur Hütte mußte mit einem großen Ansturm von Touristen gerechnet werden. Das erforderte größere Bauarbeiten in und an der Hütte. Diese wurden in den Jahren 1964 bis 1967 durchgeführt.

Baumeister Karl Kreiter lieferte dazu die Pläne und leitete größtenteils die Arbeiten. Die Hütte wurde so ausgebaut und erweitert, wie sie vor der letzten Erweiterung unter der Leitung von Franz Grieser noch bestand. Gleichzeitig wurde die Fäkaliengrube zu einer Drei-Kammer-Grube ausgebaut und der Wasserhochbehälter auf ein Fassungsvermögen von 10 cbm gebracht.

Die Sektion Worms würdigte die Verdienste von Rolf Schrecker, indem sie ihn zum Ehrenmitglied ernannte.

Am 15.06.1977 starb er im Hause seiner Tochter Hannelore in Worms.

1977 – 1978 Otto Fellenberger

Otto Fellenberger wurde am 24. September 1908 in Frankenthal geboren.

Nach der Realschule Weiherhof besuchte er die Oberrealschule in Ludwigs-hafen und legte dort die Reifeprüfung ab. Er studierte an der Technischen Hochschule München, wo er auch sein Diplom erwarb. Nach Referendardzeiten bei der Reichsbahn, der Rhein-Main-Donau-Gesellschaft und der Fa. Helde und Franke trat er als Referendar beim Straßenbauamt Speyer ein.

Am 01.10.1936 legte er die Große Staatsprüfung ab. 1939 wurde er zum Westwall, 1941 zur O.T. nach Rußland versetzt. 1942 erfolgte die Ernennung zum Oberbaurat. In Rosenheim geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach neun Monaten wurde er entlassen und trat eine Stelle als Oberbaurat beim Straßenneubauamt Speyer an.

Im Jahre 1961 wurde er mit der Gründung des Straßenneubauamtes in Worms betraut. Dort sollte die neue Rheinbrücke geplant und gebaut werden. Er ging 1972 in den Ruhestand und starb am 23. Januar 1990.

1978 – 1989 Jakob Harnecker

geboren am 20. August 1923 in Münster-Sarmsheim a.d. Nahe.

1942 Abitur an der Oberschule für Jungen in Bingen.

Einberufung zum Wehrdienst. Nach Ausbildung in Frankreich Einsatz auf der Krim und anschließend vor Leningrad (heute St. Petersburg). Am 24.09.42 schwer verwundet. Längere Zeit im Lazarett in Riga, Naumburg a.d. Saale, Bingen und Wiesbaden. 1944 wieder nach Rußland. Nach kurzer Zeit aber zurück ins Lazarett nach Lötzen in Ostpreußen. Es folgte ein Lehrgang in Frankenstein (Schlesien); von dort Abstellung in die Slowakei zum Partisaneneinsatz; dann Versetzung in die Vogesen. Von November 1944 bis September 1946 in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Nach der Heimkehr Praktikum in Bad Kreuznach und Studium an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Diplomprüfung 1952. Anschließend Tätigkeit in Architekturbüros in Mainz und Frankfurt. 1954 Technischer Berater und später Geschäftsführer des „Internationalen Bauordens, Deutscher Zweig“, Vorberei-

tung und Durchführung von Lagern, in denen junge Leute aus ganz Europa halfen, für heimatvertriebene Deutsche Häuser zu bauen (Gründer: der holländische Pater Werenfried van Straaten).

1961 nach Worms. Kurze Zeit bei der Siedlungsgesellschaft „Das Familiengerechte Heim“. Dann im gemeinsamen Büro mit Architekt Leonhard Rödinger selbständig.

In diese Zeit fallen öffentliche Bauten, wie Schulen und Kindergärten, das Krankenhaus in Flörsheim am Main, die Außenrenovierung des Wormser Domes, die Sanierung und Renovierung der Liebfrauenkirche und einer Anzahl weiterer Kirchen in Worms und Umgebung sowie Ausbau und Renovierung des Dominikanerklosters.

Ehrenamtliche Tätigkeiten: Einige Jahre im Stadtrat von Worms und Ortsbeirat Worms-Horchheim. Kreisvorsitzender des Deutschen Siedlerbundes. Kreisvorsitzender und Mitglied des Landesvorstandes der CDU-Mittelstandsvereinigung. Vorsitzender des Aufbauvereins Worms. Längere Zeit Sprecher der Kammergruppe Worms-Alzey der Architektenkammer. Aktiver im Karnevalclub KKC Horchheim-Weinsheim.

Während seiner Zeit als Hüttenwart: Stromversorgung durch Generator. Kläranlage mit Versickerungsleitung. Neue Fenster. Vorbereitende Gespräche mit Franz Grieser über den geplanten Erweiterungsbau.

1989 – 1994 Franz Grieser

geboren am 24.04.1932 in Bürstadt.

Er besuchte die Volksschule in Bürstadt. Danach folgten Maurerlehre, Berufsschule, Gesellenprüfung und einige Jahre Arbeit als Geselle.

Von 1953 bis 1956 studierte er an der FH Darmstadt Architektur. Nach seiner Diplomprüfung wurde er Mitarbeiter in einem Architekturbüro; anschließend, von 1958 - 1965 bei der Fa. Esch, Ofen und Heizungsbau.

Ab 1965 war er bei der Stadt Worms beschäftigt, zuletzt als Leiter des Städtischen Hochbauamtes. In seine Amtszeit fallen unter anderem viele Schulen und Kindergärten sowie der Neubau des Stadtkrankenhauses.

Seine Zeit als Hüttenwart war geprägt vom letzten großen Erweiterungsbau der Wormser Hütte. Es wurde erstmals mit Fertigteilen, die aus dem Tal eingeflogen worden waren, gearbeitet. Bei dieser Erweiterung wurden auch die Sanitäräume völlig neu gestaltet und wesentlich vergrößert; ein Trockenraum wurde eingerichtet und der Eingangsbereich umgestaltet. Die einleitenden Untersuchungen und Verhandlungen für das von seinem Nachfolger, Wolfgang Thiemermann, durchgeführte „Abwasserprojekt Wormser Hütte“ lagen ebenfalls in seinen Händen. Diese Aufgaben stellten große Anforderungen an sein Fachwissen und sein Organisationstalent.

Sein tragischer Tod am 22. August 1994 hat alle tief getroffen, vor allem diejenigen, die mit ihm privat oder beruflich verbunden waren und seine gerade und korrekte, trotzdem stets freundliche Art kennengelernt hatten.

Seit 1995 Wolfgang Thiemermann

geboren am 24. Januar 1951 in Worms-Weinsheim.

Nach Volks- und Berufsaufbauschule in Worms machte er von 1966 - 1969 eine Lehre als Maschinenschlosser bei der Enzinger Union AG in Worms-Pfedorf, die nahtlos in den Besuch der Berufsaufbauschule in Bensheim überging. Es folgte die Bundeswehr und anschließend die Fachoberschule für Ingenieurwesen in Bensheim zur Vorbereitung auf das im Jahre 1973 aufgenommene Studium an der Fachhochschule in Darmstadt (Fachbereich Architektur) mit Abschluß im Jahre 1976. Nach dem Studium war er von 1976 - 1980 freier Mitarbeiter in verschiedenen Architekturbüros und Arbeitsgemeinschaften als Hochbauingenieur. Von 1980 bis 1991 Anstellung bei der Stadt Worms, nacheinander beim Vermessungsamt, beim Hochbauamt und als Leiter der Bauunterhaltung. Seit 1991 ist er Abteilungsleiter der technischen Abteilung der Wohnungsbau GmbH in Worms.

Die Eintragung in die Stammrolle der Architektenkammer Rheinland-Pfalz erfolgte im Jahre 1982, und seit 1991 gehört er dem Gutachterausschuß der Stadtverwaltung Worms an.

Im Jahre 1995 kam Wolfgang Thiemermann zur Sektion Worms des DAV und hat im gleichen Jahr auch das Hüttenreferat übernommen. Unter seiner Federführung wurde das „Abwasserprojekt Wormser Hütte“ in Auftrag gegeben, und noch im Herbst desselben Jahres konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Der letzte Abschnitt dieser Maßnahme, der Anschluß zur Wormser Hütte hin und der Einbau eines Fettabscheiders wurde nach „zwei-jähriger“ Gesamtbaizeit - die, real gesehen, nur etliche Monate in Anspruch genommen hatte - im Spätjahr 1997 der Hütte noch zum 90-jährigen Jubiläum als Geschenk gemacht.

Als nächste Aufgaben stehen nun erneut Veränderungen innerhalb der Hütte auf dem Programm: Die Renovierung der Küche soll in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Ein weiteres Anliegen ist der Thekenbereich, der zusammen mit einer teilweisen Renovierung des Schankraumes ebenfalls neu gestaltet werden wird.

Läßt man die verflossenen 92 Jahre seit der Eröffnung der Wormser Hütte an seinem geistigen Auge vorüberziehen, so kann man wohl mit Fug und Recht behaupten, daß keiner der Hüttenwarte unserer Hütte jemals „arbeitslos“ gewesen ist. Jedes Jahrzehnt hatte seine speziellen Probleme, die es zu lösen und seine besonderen Aufgaben, die es zu bewältigen galt dort oben in 2307 m Höhe.

Nachwort: Bei meinen Arbeiten wurde mir von vielen Seiten geholfen. Es sind besonders aber die nachfolgend aufgeführten Damen und Herren: Herr Geyer vom Stadtarchiv Worms, Herr Dr. Karl Schlösser und Frau, Frau Wiltrud Hoffmann-Rohr † und ihre Schwester, Frau Obwald (über Herrn Dr. Rauch), Familie Weiler-Fröhling, Herr Karl Kreiter, Herr Klaus Dany, Herr Till Schrecker, Herr und Frau Eitel und Martha Gropengießer, Frau Fellenberger und Frau Grieser. Ich möchte mich auch an dieser Stelle für die Unterstützung nochmals ganz herzlich bedanken.

Die Hüttenwirte der Wormser DAV-Hütte mit Bewirtschaftungszeiten

zusammengestellt und mit Anmerkungen versehen

von Karl Kreiter

- 1907 **Aurel Steu**
- 1908 – 1913 **Anton Vonier**
gefallen im Ersten Weltkrieg
- 1914 **Karl Oberer**
Während des Ersten Weltkriegs ist die Hütte geschlossen gewesen, wurde aber des öfteren von Karl Oberer revidiert.
- 1921 – 1922 **August Kasbauer**
- 1923 – 1924 **Peter Künzle**
Von ihm wurde die Hütte geführt, um die Bewirtschaftung seinem noch jungen Sohn Konrad zu sichern.
- 1925 – 1949 **Konrad Künzle**
Seit 1932 war er autorisierter Bergführer; daneben ein guter Skiläufer. Ihm ist es gelungen, die Hütte auch als Stützpunkt für geübte Skiläufer immer mehr bekannt zu machen.
Konrad Künzle kam am 20.03.1949 in einer Lawine ums Leben.

Die zuvor genannten Hüttenwirte waren alle aus Schruns.

- 1950(?) – 1953 **Fussenegger** aus Dornbirn
Er hatte mit der Sektion keinen Pachtvertrag und mußte herausgeklagt werden. Wahrscheinlich nahm er die Hütte wegen der Nachkriegswirren in Besitz.
- 1954 – 1959 **Herbert Wachter**, Bergführer aus Schruns
Während seiner Zeit wurde der einstöckige, unterkellerte Anbau ausgeführt.
- 1960 – 1961 **Jakob Both**, ebenfalls aus Schruns
Er betrieb gleichzeitig auf der Alpe Vorderkapell noch das Almhüsli.
- 1962 – 1965 **Wendelin Tschugmell**, Bergführer aus Schruns
In seine Hüttenwirtszeit fiel die Hüttenaufstockung und die Verlängerung auf der Südseite.

1966 – 1976 **Johann Assmann** aus Schruns
In diesem Jahrzehnt erfolgte die Fertigstellung der
vorgenannten Bauarbeiten sowie eine Vergrößerung
der Küche.

Seit 1977 **Werner Fleisch** aus Tschagguns

Anmerkung der Redaktion: Werner Fleisch konnte bereits vor zwei Jahren auf „zwanzig Jahre Wormser Hütte“ zurückblicken. Weit über die österreichischen Grenzen hinaus ist nicht nur sein Apfelstrudel bekannt; seine gesamte Hüttenführung ist vorbildlich und die Küche genießt einen ausgezeichneten Ruf. Es muß hierbei aber auch gesagt werden: Auf seine Mitarbeiter ist immer Verlaß! Wenn der Hüttenwirt sich im Tal aufhält, bekommen das die Gäste in keiner Weise „zu spüren“; der Betrieb läuft reibungslos und in gewohnter Weise weiter. In den vergangenen 22 Jahren, seit Werner Fleisch die Hütte führt, wurde nicht nur der Winterbetrieb eingerichtet, es haben seit der Eröffnung der Hütte im Jahre 1907 wohl auch die umfangreichsten baulichen Veränderungen an, in und um die Hütte stattgefunden. In Beiträgen früherer Sektionsmitteilungen ist darauf ausführlich eingegangen worden. Dem interessierten Leser liefert auch der Artikel „Hüttenwarte“ von Jakob Harnecker nochmals Daten in kurzem Überblick. Den Freunden der Hütte bleibt nur zu hoffen, daß der Hinweis auf Werner Fleischs „Apfelstrudel“, täglich frisch gebacken und – noch warm – serviert, auch über die nächsten Jahrzehnte hin auf der schwarzen Tafel – mit weißer Kreide geschrieben – zu finden ist!



Hüttenabend auf der Wormser Hütte. In der Mitte (mit Gitarre) unser Hüttenwirt Werner Fleisch (Foto: E. und M. Gropengießer)

Unterwegs . . .

Aus den Fotoalben
von Eitel und Martha Gropengießer



Eitel Gropengießer auf der Inneren Schwarzen Schneid (3369m) in den Öztaler Alpen



Auf dem Eichstätter Weg – vom Ingolstädter Haus zum Riemannhaus

Nikolauswanderung im Lampertheimer Wald



Rechts: Über Gepatschferner zur Rauhekopfhütte

Unten: Besuch der Wormser Hütte im Februar 1983. Von li. nach re.: die Herren Hugo Gropp, Jakob Harnecker, Heinrich Sattler und Eitel Gropengießer



Wander- und Bergtouren, Ausbildungswesen und Sicherheit

von Hans Debus

Jubiläen, insbesondere wenn es sich um den 100. Geburtstag handelt, sind stets ein geeigneter Anlaß, Rückblick zu halten und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Als im Jahre 1899 siebenzig bergbegeisterte Wormser Bürger, 30 Jahre nach der Gründung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die Wormser Sektion gründeten, legten sie damit den Grundstein für die vielfältigen Bergsportaktivitäten der nachfolgenden Generationen.

In den ersten Jahrzehnten nach der Vereinsgründung beschränkten sich diese im wesentlichen auf das Wandertourenwesen. Mit Interesse liest man die detailliert ausgearbeiteten Fahrtenberichte, die hauptsächlich von Touren im nahen Odenwald oder Pfälzerwald künden.

Im Jahresbericht der Sektion Worms a. Rh. des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines aus dem Jahr 1899 war zu lesen: „Ausflüge wurden 9 in den Odenwald, Taunus und das Haardtgebirge unternommen; ausserdem beteiligte sich die Sektion an dem gemeinschaftlichen Ausfluge der südwestdeutschen Sektionen (Führung: Sektion Darmstadt) in sehr stattlicher Anzahl. Die durchschnittliche Beteiligung an einem Ausfluge war 14 Teilnehmer, darunter 3 Damen.“

Der Jahresbericht für das Jahr 1900 meldet:

„Zu den 13 Ausflügen, darunter einem zweitägigen, welche vom touristischen Ausschusse vorgeschlagen wurden, kamen ferner ein von der Sektion eingeschobener und der Ausflug der südwestdeutschen Sektionen am 10. Juni ins Rheingau (die Führung hatte die Sektion Mainz übernommen), sodass im Berichtsjahre 15 Ausflüge stattfanden. Die Marschzeit für einen Ausflug bezw. für einen Tag schwankte von 4 bis zu 10 Stunden, die Teilnahme war durchschnittlich 16 Personen, eingeschlossen 3 Damen, gegen 14 (3 im Vorjahre) für einen Ausflug. Höchst erfreulich ist es, dass unsere Damen ein grosses Interesse nicht nur an den Unterhaltungen, sondern auch an den touristischen Veranstaltungen zeigen. Der Pfingstausaflug, an welchem Damen teilnahmen, stellte am zweiten Tage grosse Ansprüche an die Marschtüchtigkeit derselben.“ Im Vergleich zur heutigen Zeit bleibt festzustellen, daß sich die Wanderaktivitäten gehalten haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist entsprechend der heutigen Größenordnung der Sektion gewachsen, der Anteil der Damen hat sich erfreulicherweise prozentual deutlich verbessert.

Die Wanderzeiten liegen derzeit durchschnittlich zwischen 4 und 6 Stunden, wenn man von einem Rekordmarsch im Jahr 1990 absieht, der vom Meli-



Rechts: Eitel Gropengießer und
Dr. Udo Rauch beim Abstieg
zur Huether Hütte

Unten: Rast am Maderer



bokus durch Worms und das Rheintal zum Donnersberg führte. Eine Truppe von 16 Personen startete. Zehn Teilnehmer, darunter eine Dame, kamen nach 17 Stunden am Ziel an.

Bergtouren blieben früher häufig Einzelinitiativen vorbehalten. Eine Ausbildung, um alpine Kenntnisse zu vermitteln, fand nicht statt. Im Rahmen von Berg- und Klettertouren gaben die älteren, erfahreneren Bergsteiger ihr Wissen und ihre Erfahrung an die jüngeren Begleiter und Seilpartner weiter.

Erst mit der im Jahre 1969 erfolgten Gründung des DAV-Ausbildungsreferates in München wurde der Grundstein dafür gelegt, alpines Wissen und Können auf breiter Ebene zu fördern und durch die Ausbildung von Bergwander- und Hochtourenführern in die Sektionen zu tragen, um damit die Sicherheit bei Bergtouren nachhaltig zu verbessern.

Die Ausbildung der ehrenamtlichen Führer im DAV hat sich in den vergangenen nahezu 30 Jahren einen ausgezeichneten Ruf erworben. Michel Dacher, Fritz Zintl, Franz Rasp, Peter Geyer und andere Spitzenbergsteiger gehörten zum Kreis derer, die den Ruf des Ausbildungsteams begründeten. Jährlich bildet das Ausbildungsreferat ca. 300 – 400 Fachübungsleiter neu aus.

Derzeit sind in den Sektionen ca. 4.000 Fachübungsleiter tätig, die jeweils im Abstand von drei Jahren einen Fortbildungslehrgang zu absolvieren haben.

Zunächst gab es Spannungen zwischen den klassischen Bergführern, die gegen Entgelt einen bergbegeisterten Kunden zu seinem Wunschziel führten, und den ehrenamtlichen Bergwander- und Hochtourenführern, die lediglich gegen Unkostenerstattung Bergfahrten, meist mit geringeren Ansprüchen im Hinblick auf die bergsteigerischen Anforderungen, organisierten und führten. Zwischenzeitlich sind die Standortbestimmungen abgeschlossen. Die Lehrteams des DAV bilden Fachübungsleiter sowie DAV-Ausbilder in den unterschiedlichsten Sparten aus. Damit wurde eine klare Grenze zwischen Amateuren und Berufsbergführern gezogen.

Der erste und lange Zeit einzige Fachübungsleiter – damals Bergwanderführer – unserer Sektion war Eitel Gropengießer, der im Jahr 1978 Ausbildung und Prüfung absolvierte und in der Folgezeit jährlich recht anspruchsvolle Touren in allen möglichen Gebieten unserer schönen Alpen organisierte und führte.

Eitel Gropengießer wurde innerhalb der Sektion Worms zum Initiator und Motor des Ausbildungswesens. Mit der Weiterentwicklung der DAV-Ausbildungsrichtungen wurden in zunehmendem Maße auch aus unserer Sektion Übungsleiter der verschiedenen Richtungen ausgebildet, so daß wir derzeit über 12 Fachübungsleiter bzw. DAV-Ausbilder der Sparten Bergsteigen, Hochtouren, Klettern, Sportklettern und Skihochtouren verfügen.

Es sind dies:

<i>Eitel Gropengießer</i>	<i>FÜL Bergsteigen</i>	<i>seit 1978</i>
<i>Hans Debus</i>	<i>FÜL Bergsteigen</i>	<i>seit 1985</i>
<i>Kurt Jost</i>	<i>FÜL Bergsteigen</i>	<i>seit 1988</i>
<i>Gerhard Gutzler</i>	<i>FÜL Bergsteigen</i>	<i>seit 1989</i>
<i>Roland Pütz</i>	<i>FÜL Bergsteigen</i>	<i>seit 1995</i>
<i>Hubert Blüm</i>	<i>FÜL Hochtouren</i>	<i>seit 1989</i>
<i>Berthold Walheim</i>	<i>FÜL Klettern</i>	<i>seit 1989</i>
<i>Norbert Walheim</i>	<i>FÜL Klettern</i>	<i>seit 1989</i>
<i>Alexander Wenner</i>	<i>FÜL Sportklettern</i>	<i>seit 1989</i>
<i>Heinz Wenner</i>	<i>Wanderleiter</i>	<i>seit 1993</i>
<i>Edith Ruderer</i>	<i>Familiengruppenleiterin</i>	<i>seit 1994</i>
	<i>Wanderleiterin</i>	<i>seit 1998</i>
<i>Günter Genähr</i>	<i>FÜL Skihochtouren</i>	<i>seit 1995</i>

Die Lizenz als C-Trainer erwarb Alexander Wenner im Jahr 1997.

Bei knapp 1.500 Mitgliedern nähern wir uns dem angestrebten Verhältnis von einem Ausbilder für je 100 Mitglieder und hoffen, dieses Ziel in den nächsten Jahren erreichen zu können.

Zwischenzeitlich zeichnet der Verfasser seit 1993 für das Ausbildungsreferat verantwortlich.

Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang bleiben, daß in all den Jahren auch Touren von nicht offiziell ausgebildeten, aber dennoch kompetenten Bergsteigern organisiert und vor allen Dingen über Jahre hinweg unfallfrei durchgeführt wurden.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten in unserer Sektion sind Hochtouren im Alpenraum, Klettertouren in den unterschiedlichsten Regionen, beispielsweise in Südfrankreich oder auch in den bekannten Klettergebieten Nordamerikas.

Wettkampfklettern, Eisklettern, Eiskurse, Führen von Familiengruppen sowie Rad- und Kanutouren und nicht zuletzt Wanderungen in den Mittelgebirgen, organisiert vom Wanderwart und dessen Wanderführern, runden das Programm ab.

In den Wintermonaten wurden Theorieschulungen mit den Themen:

- *Seil- und Knotenkunde,*
 - *Orientierung,*
 - *Ausrüstung,*
 - *Alpine Gefahren sowie*
 - *Wetterkunde*
- abgehalten.

Das Konzept des DAV-Ausbildungsreferates, durch eine gezielte, sehr sorgfältige Ausbildung der Fachübungsleiter mehr Sicherheit in die einzelnen Sektionen zu tragen, ging auf.

Wer in den Bergen klettert oder wandert, geht ein Risiko ein. Luis Langenmaier schreibt dazu:

*„Ohne Gefahren sind die Berge nicht denkbar,
nicht einmal die einfachsten.
Aber Gefahren sind auch dazu da,
um sie zu überwinden,
indem man sie zu erkennen trachtet.“*

Die ausgebildeten Fachübungsleiter der einzelnen Sparten sind geschult, um die objektiven wie subjektiven Gefahren am Berg zu erkennen. Sie verfügen über einen technischen Kenntnisstand, der es ihnen in der Regel ermöglicht, die ihnen anvertrauten Gruppen sicher wieder ins Tal, zur nächsten Hütte bzw. wieder nach Hause zu bringen.

Seit in unserer Sektion ehrenamtliche Führer tätig sind – ich möchte hier ausdrücklich auch die Jugendleiter sowie die nicht offiziell vom DAV ausgebildeten Führer mit einbeziehen – kam es, sieht man von kleineren Blessuren ab, noch zu keinem ernsthaften Bergunfall.

Dies führe ich auf die profunden alpinen Kenntnisse sowie die Sorgfalt und Umsicht der Tourenführer zurück. Ich hoffe und wünsche, daß dies so bleibt und die Chronisten im Jahr 2.099 ähnliches berichten können.

An der Tête Rouse-Hütte (Foto: E. Gropengießer)

Veranstaltungen und Vortragswesen

von Willi Marchlewski

Der nachfolgende Beitrag ist ein Zusammenschritt aus Veröffentlichungen der Wormser Zeitung, eigenen Erlebnissen aus einem Vierteljahrhundert Mitgliedschaft und Vorstandsarbeit sowie einem Sektions-Gästebuch aus dem Jahre 1932 bis heute. (Im Hinblick auf Veranstaltungen und Vorträge der ersten Sektionsjahre siehe auch „Jahresbericht“ von 1899 bis 1906.) Die Redaktion

Nach den vorliegenden Unterlagen der Wormser Zeitung fand am 14. März 1903 – fast auf den Monat genau vier Jahre nach der Vereinsgründung – ein Alpenfest statt. Unter Punkt Verschiedenes war damals etwa folgendes zu lesen: Die Sektion Worms des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins veranstaltete im Festhaussaal ein alpines Fest, welches in der schönsten Weise verlief und in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden kann. Ein kleines Theaterstück, Lieder und humoristische Vorträge trugen zur Unterhaltung bei. Zu essen gab's „a g'spasig's Zeugs, eing'machte Lämmageia mit Schwammaling – Gamsbrot'n mit Grean- und Süßzeug – Firn-Eis mit Neuschnee. Z'trink'n: Spezial und Terlaner.“ Einige ließen es sich auch nicht nehmen, „am Leahmabuckel den Sonnenaufgang zu beobachten.“

Am 16.01.1904 wurde von Obmann Lorbach beim Alpenfest eine Attraktion angesagt: Eine Rutschbahn, unter der Leitung von Architekt Rohr gebaut, sorgte für ausgelassene Stimmung. Jung und alt rutschte von der Galerie des Saales ins Tal. Kunstmaler Fritz Muth hatte eine prächtige Gebirgslandschaft gemalt; vor dieser Kulisse fühlten sich die damaligen Mitglieder sichtlich wohl.

Beim Alpenfest vom 02.03.1912 gab es die Rutschbahn und eine Schießbude noch immer. Volkstänze und spaßige Vorträge trugen zur Bereicherung des Abends bei. Am Ende eines damals erschienenen Zeitungsartikels hieß es: „S'ist doch immer einzig schön beim Alpenvereinsfest!“

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Sektion fand am 08.05.1924 im Festhaus ein Stiftungsfest statt. Es wurde von Professor Hattemer eröffnet, und „Berg Heil“, ein Theaterstück in drei Akten (Enge der Kleinstadt; In einer Dorfstraße in Schruns; Auf dem Kapelljoch bei der Wormser Hütte) versetzte die Besucher in „freudigste Stimmung“. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Musikdirektor Kummer. Es spielte die Kapelle Leucht. Lebhafter und anhaltender Applaus rief die Darsteller immer wieder auf die Bühne.

Bereits zwei Tage später, als Höhepunkt der Gründungsfeier, fand das traditionelle Alpenfest in den Räumen der „Zwölf Apostel“ statt. Von der immer noch aktuellen Rutschbahn sausten die „Dearnd'l und Buab'n“ vom hohen Berg ins Tal hinab. Ein munteres, ja fast tolles Leben und Treiben entfaltet sich, das bis in die frühen Morgenstunden anhielt. Ein gut einstudierter Bändertanz, der unter anderem von der Jugendgruppe dargeboten wurde, sorgte für Abwechslung und wurde mit reichem Beifall belohnt. Interessant zu

lesen die Ankündigung in der WVZ: „Die Einführung von Gästen ist nur in Ausnahmefällen erlaubt.“

Lange ist die Zeit vorbei, in der das Alpenfest so gefeiert wurde, wie es in den vorausgegangenen Zeilen beschrieben ist. Noch in den 70er Jahren wurde die Schießbude aufgebaut und eine Schützenkönigin bzw. ein Schützenkönig gekürt. Bestandteil des Festes war zu jener Zeit auch noch eine Tombola. Die Rutschbahn lebte nur noch in der Erinnerung älterer Mitglieder weiter. Zum großen Leidwesen aller Alpenfestbegeisterten ließen dann aber eines Tages vor allem die inzwischen vorhandenen strengen Sicherheitsbestimmungen auch das Aufstellen einer Schießbude nicht mehr zu.

Die Veranstaltungen in der Stadt wurden im Laufe der Jahre immer umfangreicher, und das Fernsehen stand in voller Blüte. All das trug dazu bei, daß der Besuch des Alpenfestes schwächer wurde. Trotzdem fand dieser traditionsreiche Jahreshöhepunkt ohne Unterbrechung statt und gehört heute zu den ältesten Festen unserer Stadt. Das Alpenfest ist aus Worms nicht wegzudenken!

Die Lokalitäten mußten zwar zwischenzeitlich öfter gewechselt werden. Rheincafé, Festhaus und Sportheim Weinsheim waren die Orte, wo man versuchte, das Alpenfest zeitgemäß attraktiv zu machen. Nach langem Zögern wurde dieses auch aus der Fastnachtszeit herausgenommen und in die erste Novemberwoche verlegt. Der bessere Besuch danach gab uns recht.

In guter Erinnerung ist noch die urkomische „nährische Gymnastikgruppe“ unter Leitung von Christel Dehus. Der Auftritt während des Alpenfestes vom 12. Januar 1980 im Festhaus war ein voller Erfolg, und die Sportskanonen ertoteten brausenden Beifall. Leider existierte die Gruppe nicht lange. Eine Tanz- und Folkloregruppe – ebenfalls aus Mitgliedern unserer Sektion – fand sich Mitte der neunziger Jahre zusammen. Krankheit bei den Akteuren und der Ausfall der Leiterin sowie fehlender Nachwuchs brachten auch hier den Stillstand.

Seit drei Jahren treten die „Lustigen Bergvagabunden“, Hobbysänger unserer Sektion, unter der Leitung von Max Häussler auf. Die „Lustigen Bergvagabunden“ würden sich sehr über die Beteiligung jüngerer Leute freuen, damit unsere Berg- und Wanderlieder weiter erklingen; nicht nur zur Bereicherung unseres Alpenfestes . . .

Unser jetziges Programm, gemischt aus Gesang, Tanz und Unterhaltung, überwiegend von Sektionsmitgliedern gestaltet, findet wieder regen Zuspruch. Der regelmäßige Besuch aus Nachbarsektionen und deren Anerkennung zeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind und das Alpenfest wieder den Rang einnimmt, den es verdient.

Nicht zuletzt trägt auch dazu bei, daß wir im „Wormser Hagenbräu“, dem ehemaligen Rheincafé, eine ausgezeichnete Atmosphäre antreffen. Wir hoffen, daß, solange die Sektion besteht, auch unser traditionelles Alpenfest an den Ufern des Rheines gefeiert werden kann.

Aber auch die Dia-Vorträge sind aus dem Vereinsleben nicht wegzudenken. Sie sind ein fester Bestandteil einer jeden Sektion. Die beschichtete Platte als Umkehrmaterial, also als Schwarz-Weiß-Dia, über einen Projektionsapparat



„Die nährische Gymnastikgruppe“ beim Alpenfest im Jahre 1980. Von re. nach li.: Christel Dehus, Eitel Gropengießer, Willi Marchlewski, Günter Merz, Bernd John, Werner Jeck, Wolfgang Schärf, Dieter Jung, Peter Kilian, Sabine Kern, Martha Gropengießer und Anni Jung. (Foto: E. und M. Gropengießer)

auf eine weiße Fläche „geworfen“, brachte zum ersten Mal Bilder aus den Bergen mit nach Hause. Nach dem 2. Weltkrieg entstanden die Farbdias und gaben den Lichtbilder-Vorträgen ein ganz anderes Gesicht.

Neue Techniken, vor allem das Überblenden mit zwei Projektoren zuzüglich elektronischer Steuerungsgeräte, gehören heute bei fast allen Referenten zur Grundausstattung. Vier, sechs, ja sogar acht Projektoren sind keine Seltenheit mehr. Ob diese Art von Technik das Richtige ist, bleibt abzuwarten. Je mehr Aufwand hier getrieben wird – dazu gehört auch die volle Vertonung – um so mehr steigen auch die Kosten. Ein guter Redner mit einem einfachen Schiebeprojektor kommt nach meiner jahrelangen Erfahrung eigentlich besser beim Publikum an als hochtechnisierte Lichtbildervorträge. Die Zuhörer in den verschiedenen Städten und Bundesländern sind von unterschiedlicher Mentalität. Dies erkennt ein erfahrener Referent sofort und geht mit seinen Schilderungen darauf ein. Ein auf Band gesprochener Text ist nicht persönlich, und ich vermeide es nach Möglichkeit, diese „Tonbandredner“ zu verpflichten.

In all den Jahren – seit 1900 – haben wir in Worms ein treues und dankbares Publikum. Ältere Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, hohe Berge zu besteigen oder an Wanderungen teilzunehmen, bedanken sich oftmals persönlich. In ihnen werden während dieser Vorträge Erinnerungen wach an fast schon vergessene Bergerlebnisse. Junge Leute und am Berg unerfahrene Menschen nehmen demgegenüber Wander- und Tourenvorschläge von

diesen Abenden gerne mit nach Hause. Und gar mancher hat auf solche Weise schon die Liebe zum Berg entdeckt. Ganz nebenbei: Die Redner des Alpenvereins sind erfahrene und begeisterte Bergsteiger, die oft unter sehr schwierigen Bedingungen fotografieren müssen, was unsere ganze Bewunderung verdient.

In jedem Winterhalbjahr werden bei unserer Sektion in der Regel sechs Vorträge angeboten. In anderen Städten mußten diese mitunter schon auf vier reduziert werden. Steigende Kosten sind dafür der Hauptgrund.

Doch, machen wir einen Sprung zurück in die Vergangenheit: Im Jahr 1900, als die Sektion Worms ein Jahr alt war, fanden zwei Lichtbildervorträge statt; so zu lesen in der damaligen Ausgabe der Wormser Zeitung. Die Namen der Referenten und die Titel der Vorträge sind leider nicht bekannt.

Am 21.01.1914 war Hans Baumeister aus Darmstadt Gast in Worms. Sein Vortrag „Führerlos auf Montblanc und Monte Rosa“ fand laut WZ vom 22.01.1914 begeisterten Zuspruch.

Am 09.03.1914 machte ein Geh. Baurat a. D. Gerstner aus Frankfurt die Zuhörer mit dem Norden bekannt. „Hamburg zu Wasser und zu Lande“ war der Titel des Vortragenden. Es wurden u. a. sogar Aufnahmen aus dem Zeppelinluftschiff „Hansa“ gezeigt.

In einem Sektionsgästebuch aus dem Jahre 1932 ist vermerkt, daß am 14.04.1932 ein Franz Schmid mit dem Vortrag „Matterhorn Nordwand“ bei unserer Sektion zu Gast gewesen ist.

Es folgte am 12.05.1932 Robert Spestädt. Der Titel seines Vortrags lautete: „Von Shanghai zur Chinesischen Mauer“.

Am 24.10.1940 beendete dann ein Professor Karl Andersen aus Freising die Serie der Vorträge auf Jahre hinaus. Trotz Verdunklung und Fliegeralarmgefahr waren noch einmal zahlreiche Mitglieder und Gäste gekommen. Ein verheerender Krieg war entbrannt, und Vorträge dieser Art waren nicht mehr erwünscht.

Fast ein Jahrzehnt war vergangen, ehe man im Gästebuch am 24.11.1949 den folgenden Satz lesen konnte: Von den Bergen, die uns hoffentlich bald wieder erreichbar sein werden – Zillertaler und Verwall – erzählte ich heute einer dankbaren Zuhörerschaft. Dr. Richard Hensel.

In ununterbrochener Reihenfolge ging es weiter. Namhafte Redner waren Gäste in Worms. Zu manchen entstand eine jahrelange Verbundenheit, ja sogar Freundschaft. Ich möchte hier nur einige aufzählen, die unvergessen sind:

Otto Eidenschink	Ernst Höhne
Helmut Dumler	Kurt Diemberger
Georg Wolf	Rudolf Kondelka
Hans Steinbichler	Josef Immler
Peter Habeler	Harry Neumann

Auch Mitglieder unserer Sektion brachten und bringen hin und wieder Vorträge, die denen der Profis oft fast ebenbürtig sind.

Nachlass aus den „Jubiläumsvorträgen“
Was ist alles an Dene...
Kurz...
Worms...

Trotz der Verdunklung und Fliegergefahr
kamen für alle, die Bergfreunde waren,
Mit mir zu stehen in „Ritte im: Gitz“
Im Gebiet der Hundstunde mit der Rhein-Elbe.
Für seine Gefolgschaft dank ich Ihnen.
Freig Worms Bergzeit mit auf Wiedersehen!

24. Oktober 1940

Prof. Karl Andersen
Freising b. München.



Mir wird immer in Erinnerung bleiben, daß, nachdem die Mauer zwischen Ost und West gefallen war, ich unseren damaligen Gast, Wolfgang Fritzsche aus Oberhof/Thüringen, begrüßen durfte. Mit Bildern vom Thüringer Wald und dem vielbesungenen Rennsteig machte er uns in humorvoller Weise mit seiner Heimat bekannt. Die Alpen und große Teile der westlichen Welt hatten wir uns „erschließen“ können, aber das Herz unseres Vaterlandes war uns seit fast einem halben Jahrhundert verschlossen geblieben. Auch sein Vortrag „Wilder Osten“ war ein Meisterwerk.

Im Laufe der langen Jahre dieser Tradition ist so mancher Redner oft auch mehrfach Gast unserer Sektion gewesen, und die Zuhörerschaft freute sich nach einem solchen Lichtbilderabend schon wieder auf ein neues Thema von ihm in der nächsten oder übernächsten Saison.

Ich persönlich hoffe, das Amt des Vortragswartes, das ich im Jahre 1982 übernommen habe, noch lange weiterführen zu können, denn es bereitet mir große Freude.

1000 Km. Mittelmeer
1. Teil

lautele diesmal das
Vortragsthema vom 16. 2. 57.

Sind unsere Berge ein
Abglanz der Majestät
Gottes,
so ist das Meer ein
Spiegel Seiner Ewigkeit!



Gewaltig sind
des Herren Werke,
erforschenswert für alle,
die sie lieben! Ps 110, 2.

Albrecht Ebner
Pfr.

Nachlese aus den „Jubiläumsrecherchen“

Was sich alles an Bemerkenswertem, Kuriosum
und Seltsamem ergab

von Ernst Schreiner

Ein Vereinsjubiläum – noch dazu ein 100-jähriges – ist eine Gelegenheit, in die Vergangenheit abzutauchen und Vergessenes wieder ans Tageslicht zu holen. Es ist eine Abenteuerfahrt ins Ungewisse; umso mehr, je weiter man zurückgeht bzw. zurückzugehen hat. Es ist besonders dann sehr schwierig, wenn keine eigentliche Vereinschronik geführt wurde, direkte Zeitzeugen nicht mehr vorhanden und Informationsquellen verschüttet sind, weil z. B. Fotos, Berichte, Zeitungsartikel usw. von Nachfahren weggeworfen wurden und auch durch Kriegswirren – immerhin lagen zwei Weltkriege in diesem Jahrhundert – verloren gegangen sind. Dieses Dilemma bringt Problematiken für jeden mit sich, der die Vergangenheit nach Wissenswertem für die Nachwelt durchforstet. Während meine Frau in ihrer Eigenschaft als verantwortliche Redakteurin für die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum naturgemäß mit der Überprüfung der zu veröffentlichenden Fakten und Daten befaßt ist, habe ich nicht vorgehabt, in diesem Rahmen ebenfalls Recherchen anzustellen. Da aber vier Augen mehr sehen und parallel laufende Nachprüfungen schneller zu erledigen sind, machte ich den Gang zum Stadtarchiv in Worms – der wegen Unklarheiten z. B. bei Namensangaben erforderlich wurde – mit. Und unversehens steckten wir – auch ich – bis über beide Ohren in der „Vergangenheit“.

Was ist zu machen, wenn plötzlich neben einem Adolf Schumann ein Anton Schumann auftaucht? Welchen Bezug hat ein Gründungs- und Vorstandsmitglied Julius Stern zu dem drei Jahre später auftretenden Vorstandsmitglied Theodor Stern, während er, der Julius, in der Versenkung verschwindet? Wie ist es zu bewerten, wenn von 1912 – 1925 als 1. Vorsitzender der Sektion ein Gustav Lauteschläger angegeben ist, im Mitgliederverzeichnis von sowohl 1907 als auch von 1930 nur ein Mathias Lautenschläger erscheint? Ähnlich bei Dr. Weiffenbach: Bei der Eruierung des Vornamens fanden wir zwei Weiffenbachs. Welcher war der Beisitzer?

Was war geschehen? – Waren es Abschreib- oder Übertragungsfehler? Waren es Verwandte, z. B. Brüder oder Vater und Sohn? Waren sie überhaupt miteinander verwandt oder war die Namensgleichheit rein zufällig? Fragen über Fragen, die im Interesse einer wahren, zuverlässigen Berichterstattung natürlich geklärt werden mußten.

Und sie konnten geklärt werden: Es erhärtete sich, daß der als 1. Vorsitzender und Hüttenwart fungierende Stadtbaumeister Schumann wirklich Adolf hieß. Zwar gab es in dieser Zeit auch einen in Worms ansässigen Anton Schumann. Der war aber kein Alpenvereinsmitglied und von Beruf Schlosser. Julius Stern und Theodor bzw. Theo Stern waren Vater und Sohn. Nachdem Julius Stern – Rechner der Sektion – 1901 verstorben war, wurde sein Sohn im Jahre 1902 in der gleichen Funktion neu in den Vorstand gewählt.

Lautenschläger und Lauteschläger waren unterschiedliche Personen, die nur zufällig einen fast identischen Zunamen hatten. Mathias (laut Meldekarte eigentlich Matthäus) Lautenschläger war Gründungsmitglied, hielt 1905 einen Lichtbildervortrag über das (zukünftige) Hüttengebiet und war im gleichen Jahr in den Hüttenausschuß gewählt worden. Gustav Lauteschläger *) kam erst 1910 von Darmstadt nach Worms, nachdem er zum Direktor der Eleonorenschule bestellt worden war. Von 1916 bis 1923 war er Direktor des Wormser Gymnasiums. Im Jahre 1923 wurde er von der französischen Besatzungsmacht ausgewiesen und ging offenbar wieder zurück nach Darmstadt. Es ist eine Zeitungsnotiz vorhanden, daß er sich für die Einladung zur Generalversammlung des Jahres 1925 von Darmstadt aus (damals noch 1. Vorsitzender) bedankte, aber bedauerte, nicht kommen zu können. Die Geschäfte führten in dieser Zeit wohl der 2. Vorsitzende Dr. Marx und Th. Stern, die auf jener Versammlung mehrfach baten, sie von ihren Tätigkeiten im Vorstand zu entbinden. Bei der dann stattfindenden Neuwahl wurde Adolf Schumann als 1. Vorsitzender gewählt.

Dr. Weiffenbach wurde auf eben dieser Generalversammlung 1925 als eines von elf weiteren Mitgliedern in den Vorstand gewählt (kurioserweise war nur der 1. Vorsitzende – Schumann – direkt gewählt worden, während alle übrigen – elf an der Zahl, darunter auch wieder Marx und Stern – zwar gewählt wurden, diese aber die diversen Ämter unter sich aufteilten) und ist 1930 als Beisitzer erwähnt (siehe Aufsatz von Dr. Rauch). Bei der „Überprüfung“ des Vornamens stießen wir auf zwei Weiffenbachs: einen H.J. und einen Willy. Beide promoviert. Der eine war HNO-Facharzt und ist im Mitgliederverzeichnis von 1907 aufgeführt, der andere von Beruf Oberamtsrichter und im Mitgliederverzeichnis von 1930 erwähnt. Welcher war nun derjenige, der im Vorstand tätig war? Die Recherchen ergaben, daß H.J. (Heinrich Jakob) Weiffenbach 1924 verstorben war. Demnach war sowohl der 1925 gewählte als auch der von Dr. Rauch genannte Beisitzer (1930) tatsächlich der Oberamtsrichter Dr. Willy Weiffenbach. Es konnte bis heute leider noch nicht geklärt werden, ob es sich bei den beiden Weiffenbachs um Vater und Sohn oder um Brüder gehandelt hat, oder ob sonstige verwandtschaftliche Beziehungen bestanden. – Als seltsame Randerscheinung der Geschichte soll erwähnt sein, daß in alten Adreßbüchern bis 1925 eine ganze Reihe von Weiffenbachs aufgeführt sind. Im Adreßbuch von 1930 ist dagegen kein einziger Weiffenbach mehr zu finden. ...

Willi Marchlewski schreibt in seinem Bericht über „Veranstaltungen und Vortragswesen“, daß am 14. März 1903 ein Alpenfest stattgefunden hatte. Außerdem stießen wir auf unterschiedliche Hinweise bezüglich einer Rutschbahn (als besondere Attraktion diverser Alpenfeste). Die Rutschbahn ist im vorgenannten Bericht erwähnt und wird von Herrn Kreiter in dem Vorwort zu seinem Buch „Was uns die Namen dieser Schutzhütten im Alpenraum sagen“ angeführt. Herr Kreiter schreibt hier, sein Vater habe diese Rutschbahn nach Plänen des Architekten Ihle gebaut, und er habe sie zusammen mit seinen

Geschwistern und anderen Kindern ausprobiert. Es ist aber auch in den Jahresberichten aus den Jahren 1899 – 1906 für das Alpenfest von 1906 von einer Rutschbahn die Rede.

Angestochen wie wir nun mal waren, interessierte uns mittlerweile, wann überhaupt das erste Alpenfest abgehalten worden war und was es mit der Rutschbahn auf sich hatte. War es ein und dieselbe Rutschbahn, die der Vater von Herrn Kreiter nur repariert und ausgebaut hatte? – Nach den Schilderungen schien die spätere Rutschbahn größer, monumentaler gewesen zu sein. Oder gab es effektiv zwei – auch vom Ursprung her – völlig verschiedene Rutschbahnen? Zusätzlich interessierte uns nun auch, wie die Alpenfeste überhaupt gestaltet waren und gefeiert wurden. Und da muß man sagen, Hut ab vor unseren Altvorderen!

Doch alles der Reihe nach:

Die Sektion wurde ja 1899 am 13. April „aus der Taufe gehoben“. Bereits knapp ein Jahr später, nämlich am 17. März 1900, wurde das erste Alpenfest gefeiert. Den Festsaal hatte man „mit Hülfe der Natur in ein Tyroler Thälchen verwandelt“ und als Motto galt: „Ein Tag im Hochgebirge“. Schuhplattler wurden getanzt und zur Zither erklangen Jodler. Es war ein so großartiger Erfolg, daß man mit einer illustrierten Postkarte Kunde von dem gelungenen Fest



„Illustrierte Postkarte“ (siehe Text) aus dem Jahre 1900, gemalt von Fritz Muth. (Privatbesitz Norbert und Inge Wirth)

*) Quellennachweis: Stadtarchiv Worms; Abt. 5/1638

„nach auswärts bringen“ wollte, und der sich am besten in dem Ausspruch einer „besseren Hälfte“ auf dem Nachhauseweg ausdrückt: „Schau, Nanderl, des is mol fei a netts Fest g'wen.“

War es die Freude über das gelungene Fest oder war es generell Spaß am Festefeiern? Man schob im gleichen Jahr ein zweites Fest, und zwar am 8. Dezember 1900, nach. Diesmal unter dem Motto: „Die Eröffnung der Wormser Hütte“. – Ist es nicht bemerkenswert, daß man offensichtlich so kurz nach der Gründung der Sektion schon den mehr oder weniger stillen Wunsch gehegt hatte, eine eigene Hütte im Gebirge zu besitzen! – Über das Fest berichtete die Wormser Zeitung³⁾ am 10. 12., daß sie von einem Bergfex auf der Durchreise (Bergsteiger und Alpenfreund Frhr. von Stritzow) einen Brief zum Festgeschehen erhalten habe und die Erlaubnis besitze „Abschrift von diesem Brief zu nehmen“. Er schreibt darin, daß er – auch auf der Reise – kein Gebirgsfest anbrennen ließe und daher in den säuerlichen Apfel von 10 M(!) Eintrittsgeld gebissen habe – „wofür man allerdings ‚ess'n und toanzen‘ konnte, was man vermochte“. Er teilt mit, daß zum Anheizen der Stimmung gejodelt, die neue Hütte eingeweiht und das Tanzbein geschwungen wurde. Er schreibt weiter: „Ich weiß nur, daß ich am 9. Dezember 1900 glücklich erwacht bin. Die Beinchen etwas mitgenommen vom Tanzen, der Kopf klar, wodurch sich auf die Güte der Weinen schließen läßt. Dazu hochbefriedigt über den netten Abend...“.

1901 hat man dann wohl das Alpenfest ausfallen lassen und ließ das nächste am 15. März 1902 folgen. Die Wormser Zeitung vom 17. März berichtet darüber und schildert das „Leben in dem Tiroler Dorf Niedergamswiesen“. „... auf allen Gesichtern lag der Ausdruck ungebundener Freude, die sich in Jodlern und Juchzern Luft machte. Selbst zwei muntere Ziegen mischten sich unter die Menge ...“ (wohl um das Dorfleben zu vervollständigen – eigener Kommentar). Niedergamswiesener und Fremde nahmen gemeinsam das Mahl ein, das auf einer Speisekarte folgendermaßen beschrieben war: „Prämierter G'moanstier broad'n mit Wurzeln und Ruab'n, Kälberna Kopf mit g'wüarza Brüah, Mistkrazler'n mit g'mischt'n Salot, Was Süass's für d'Diandl'n. An Kas und a Kuahbutta für d'Buab'n.“ Man glaubt es sofort, daß das Alpenfest auch in diesem Jahr wieder „soakrisch fidel g'wes'n is!“

Auch 1903 war – angekündigt als „Ein Morgen auf der Wormser Hütte – wie alljährlich, „ein alpines Fest, welches in der schönsten Weise verlief...“ (Siehe „Veranstaltungen und Vortragswesen“ von Willi Marchlewski)

Das Alpenfest, das am 16. Januar 1904 veranstaltet wurde, ist ebenfalls von W. Marchlewski erwähnt. Aber es ist so großartig gestaltet, daß es ausführlicher geschildert werden soll.

³⁾ Quellenangabe: Alle angeführten Berichte aus der Wormser Zeitung bzw. Wormser Volkszeitung stammen vom Stadtarchiv Worms, Abt. 228/Wormser Zeitungen



Speisenkart'n

Adler-Eier mit Schmalzer-Soß
 7 Durcheinander von Schneehend'l'n mit Bauchstecher'l'n
 Bärenfüch mit saure Enzian-Plätgen
 und was Eingemacht's
 Gletscher-Zung'n

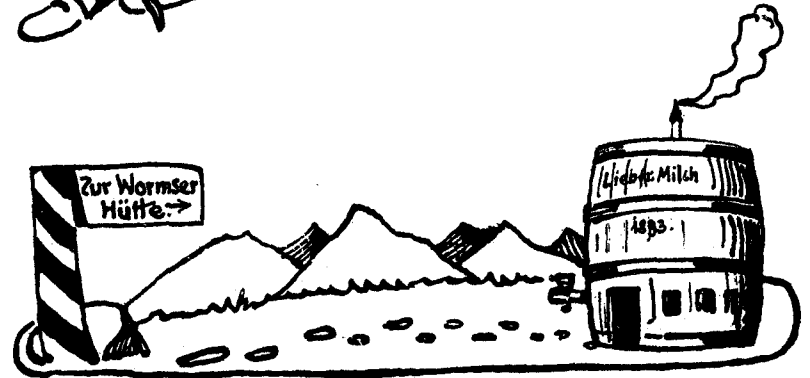
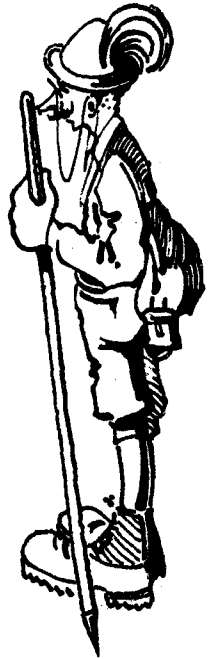
Zu trink'n gibt's

☉ Spezial ☉
 und wer 'n ander'n
 mag, foll'n em'n
 19045-4115.
 fuch'n.



Weine	
Oggensbrunn	Bläuerberg 1.50
Marsbrunn	Lungenbach 1.50
Gelebrunn	Mühler 1.50
Bodenbrunn	Spitz & Lac. 1.50
Sonnenbrunn	Pech Grotte 1.50
Zellinger	Lungenbach 1.80
Grauber	Mühler 1.
Waggenbrunn	Bläuerberg 1.
Marsbrunn	Bläuerberg 1.
Oggensbrunn	Bläuerberg 1.
Küferbrunn	Lungenbach 1.50
Lichtenbrunn	Bläuerberg 1.50
Jensin 5.50	
Wormser 4.50 6.	

Dachdruckerei Kranzblüher — gegründet 1700 — Worms



Schon die illustrierte Speisekarte versprach etwas Besonderes: Eine Rutschbahn am Bergeshang! – Und das Fest wurde etwas Besonderes.

Wieder soll die Wormser Zeitung zu Wort kommen, die am 18. Januar darüber berichtet: „Die diesmalige Veranstaltung der Sektion Worms war die Schönste seit Bestehen. ... Die Ungebundenheit der äplerischen und Reisekleidung mußte sich schon bei der Toilette zu Hause auf die Besucher übertragen haben, denn alle kamen in einer Laune, wie sie eben bei derartigen Veranstaltungen Vorbedingung ist. Wie fühlte man sich heimisch in der von Künstlerhand hervorgezauberten malerischen Umgebung! Da grüßten aus der Ferne schneehäuptige Majestäten, jähe Felswände, Gletscher und Geröllhalden zogen sich hinab ins Tal, wo saftig-grüne Matten in Hochwald übergingen ... unten am Fuße dieser stolzen Berge wogte eine bunte, ganz unerwartet dichte Schar Gebirgler und ‚Stadtfräcke‘ ...“. Eröffnet wurde das Fest mit dem äußerst humorvollen Theaterstück „Privatier Waimperl auf'm wilden Kaiser“. Nach diesem Theaterstück „setzte man sich zum echt alpinen Mahle, das durch allerlei muntere Reden gewürzt wurde.“ Was es zu essen gab, ersieht man aus der Speisekarte. Nach dem Essen kam der Höhepunkt: Ein Telegramm, an Herrn Obmann Lorbach gerichtet, traf ein, mit der Mitteilung, „daß der Eröffnung der Rutschbahn nichts mehr im Wege stehe.“ Der Hauptanziehungspunkt war geschaffen. „Jung und Alt – alles rutschte! – Hoch von der Gallerie des Saales bis hinunter zum anderen Ende ging's ... Wie lange man tanzte und rutschte? – ich hörte ... die Nacht sei viel zu kurz gewesen ... Sie konnte aber nur mit diesem Erfolg abschließen, weil sich wieder Einzelne ... ins Zeug warfen, so vor Allem Hr. Kunstmaler Fritz Muth³⁾, der die prächtige Gebirgslandschaft auf die Leinwand zauberte, Hr. Architekt Rohr, der Erbauer der famosen Rutschbahn, Hr. Architekt Buxbaum, der Zeichner der reizenden Speisekarte und Hr. Obergärtner Rausch ...“

Es ist noch nachzureichen, daß zum „reibunglosen und störungsfreien Ablauf“ auf der Rutschbahn eine Rutschordnung erlassen wurde, der sich die Rutscher „rückgratlos“ zu unterwerfen hatten.

Galt das Alpenfest von 1904 als das schönste seit Bestehen der Sektion, so hatte man sich 1905 wahrlich selbst übertroffen. Zu dem am 14.1. stattgefundenen Fest brachte die Wormser Zeitung am 16. 1. u.a. folgendes: „... Herr Architekt Rohr hatte mit Unterstützung des Obergärtners Rausch in kurzer Zeit eine ganz famose Alpenszenerie aufgebaut. Hoch oben ragte eine Alphütte aus dunklem Fichtengrün; drinnen schmorten schmucke Madln Schmarren und wurden von buhlenden Buab'n umlagert. In kühnem Bogen dehnte sich durch das Dickicht und über den Abgrund hin eine Brücke hinüber nach der Rodelbahn, wo Alt und Jung den Schnabelschlitten zügelten, und in sausen-der Fahrt ging es hinab ins Tal. Das Ganze umschloß einen hoch im Grünen

³⁾Fritz Muth gehörte einer Wormser Künstlerfamilie an, die in vier Generationen neun Maler hervorgebracht hat. Er selbst hatte noch zwei malende Brüder, Pedro und Heinz Muth. (K. H. Armknecht: Fritz Muth, Der Wormsgau Siebenter Band 1965/1966, Stadtarchiv Worms)

Rutschordnung

der Rodlbahn am früheren Lehmenbuckel.

Abfahrwinkel 45 Grad
Buckelhöhendurchschnitt 368,71 Meter.

Eröffnet am 16. Januar 1904.

§ 1.

Mit dem Heutigen wird die Bahn der freien Benutzung übergeben, und die Rutscher haben sich dem Reglement rückgratlos zu unterwerfen.

§ 2.

Es darf nur ab-, nicht hinaufgerutscht werden. Außerhalb der Bahn abfahren, ist nicht gestattet; hierzu bedarf es besonderer Erlaubnis der Zirkuspolizei.

§ 3.

Den Kopf und sonstige überflüssige edle Teile über die Bahn hinauszuhängen, ist wegen des damit verbundenen eventuellen Abhandenkommens der betreffenden Teile verboten.

Auf dem Kopfe stehend abzufahren, ist nur im Traum nach dem Alpenfest zulässig.

§ 4.

Herren und Damen sind zugelassen.

Bei Begleiterscheinungen während der Fahrt (morbus maritima) nur nach links zu wenden!

Wer zur Abfahrstation hinaufgestiegen ist, aber zum Abrutschen keinen Schneid hat und oben einen sogen. Kniefachler kriegt, zahlt nach § 791, Ziffer 6 des Allgemeinen Reglements die 2½fache Abfahr-Taxe.

§ 5.

Wer die Bahn mutwillig dadurch beschädigt, daß er sich auf Glascherben setzt und so abfährt, muß sich zur Strafe in die Behandlung des Bahnarztes geben.

§ 6.

Zu dünnen Fahrgästen ist stets ein schwerer beizugeben, da es sonst leicht vorkommen kann, daß der einzelne dünne Fahrgast infolge des starken Luftdrucks in der Mitte der Bahn stecken bleibt.

§ 7.

Treten Verkehrsstörungen ein, so ist vor allen anderen Maßnahmen zuerst zu untersuchen, ob diese Störung nicht durch ein auf der Strecke sich absichtlich lang aufhaltendes, durch zarte Bande gefesseltes Pärchen hervorgerufen wird. Ist dies als Ursache der Störung festgestellt, so hat der Streckenwärter die strenge Weisung, sich schon von weitem bemerkbar zu machen, keinesfalls aber zu überraschen, da durch solches Verhalten leicht eine Entgleisung herbeigeführt werden könnte.

§ 8.

Fahren Zwei zusammen ab, die sich sonst nicht besonders grün sind, so soll keiner der Beiden dem Anderen übel wollen, vielmehr soll der Grundsatz vorherrschen: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!“

§ 9.

Junge weibliche Wesen dürfen wegen der Einsamkeit der Höhenwege nur in Begleitung von Herren abrutschen; wie es der Einzelne mit seiner Schwiegermutter halten will, ob er sie hoch da droben der Gefahr, von den Geiern geholt zu werden, aussetzen will, muß schon dem Zart- und anderen Gefühl der Herren überlassen bleiben.

§ 10.

Liegen gebliebene Sachen wie: Gletscherbrillen, Baedecker, falsche Gebisse und sonstige falsche Sachen gibt es grundsätzlich bei unserer Bahn nicht.

§ 11.

Das Mitnehmen und Verzehren von Lebensmitteln (besonders Gelee, Sauer Milch, ungesottene Eier) ist auf der Fahrt streng untersagt, da bei etwaigen Vorfällen die Frage, wer und wie man das wieder wegmacht, schwer zu entscheiden wäre.

§ 12.

Zu widerhandlungen werden gemäß §§ 111 a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, und 222 a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s des Bergbahnpolizeigesetzes bestraft.

§ 13.

Reklamationen können während der Fahrt nicht vorgebracht werden.

Die Betriebsdirektion.

gelegenen Tanzboden. Drunten aber auf dem freien Platze ... in dem Kampfe um die verlockenden Sachen droben am Kletterbaum, bald an der Werfbude ... An langen Tafeln wurde auf dem Festplatze der Kirtagsschmaus eingenommen ... Sänger und Schuhplattler aus Chiemsee brachten die Stimmung noch ein gutes Stück weiter ...“. Man hatte demnach die Rutschbahn zur Rodelbahn umfunktioniert, hierfür ein grandioses Alpenpanorama geschaffen, und darüber hinaus mit Kletterbaum und „Werfbude“ noch zusätzliche Höhepunkte gesetzt.

Zum Alpenfest in diesem Jahr – 1906 am 13. Januar – kam zur Rutschbahn, die nach wie vor sich großer Beliebtheit erfreute und fleißig benutzt wurde, eine neue Attraktion: eine Schießhalle war aufgestellt worden, „... in welcher die Schützen sich tapfer um die ersten Preise stritten.“ Verständlich, daß das Fest als „Ein Schützenfest in Schruns“ proklamiert worden war. Wieder greifen wir auf die Wormser Zeitung zurück, die am 14. Januar darüber berichtet hatte. Man hatte den großen Festhaussaal in eine Alpenlandschaft verwandelt. An den Wänden sah man eine großartige Alpenszenerie, der Saal war, dicht von hochaufstrebenden Tannen umgeben, zu einer Festwiese geworden. Die Damen waren meist als „Tyrolerinnen und in altbayrischen Kostümen“ erschienen, die Herren trugen „Tyroler-, Jäger- und Bergsteigeranzug“.

„Viel bildhübsche Dierndl'n sa rund um a dum.

Aber i ho des meinei und schau mi nit um!“

Erwähnenswert ist noch, daß sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten, daß besonders die benachbarte Sektion des Alpenvereins von Frankenthal erschienen war. „Im Ganzen konnte man etwa 150 Besucher des wohlgelungenen ‚Schützenfestes in Schruns‘ zählen...“

Betrachtet man allein die Alpenfeste der Jahre 1904, 1905 und 1906, ist man überrascht und erstaunt, was man sich zu jedem Fest hat einfallen lassen – und vor allem, was man an Zeit und sicher auch an Geld aufzubringen bereit war. Es leuchtet ein, daß – wie die Wormser Zeitung in ihrem Bericht geschrieben hatte – „schon wochenlang geschäftige Hände bereit“ waren, und daß freudige Erregung bei den Mitgliedern einzog und der Festabend mit großer Sehnsucht herbeigesehnt wurde. Dabei war der Eintritt für damalige Verhältnisse sicher nicht billig: immerhin zahlten männliche Mitglieder 4 M, weibliche Mitglieder 3 M, Gäste männlicher Art gar 10 M und weibliche Gäste 5 M.

So ließe sich Jahr um Jahr Fest an Fest reihen, eins schöner gestaltet als das andere und so geht es auch weiter bis, ja bis ...

Wenn nur nicht der Mensch in seinem Wahnwitz, in seiner Irrationalität wäre! – Es kam der Krieg, der Erste Weltkrieg. Danach der wirtschaftliche Niedergang, die Inflation. Und mit diesen „Ereignissen“ das Ende des unbeschwerten, frohen Feierns. Es war für viele Jahre mit den Alpenfesten vorbei; zumindest ist nichts mehr

darüber berichtet. Die Zeitungen, sonst treue „Berichterstatter“ schweigen sich aus. Erst im Jahre 1924, dem Jahr des 25-jährigen Bestehens, ist wieder über ein Alpenfest zu lesen. Man hatte zum Stiftungsfest am 8. Mai d. J. eine „ernstere Feier“ im städtischen Spiel- und Festhaus mit einem äußerst lustigen Theaterstückchen arrangiert, die „nicht ausschließlich für Vereinsmitglieder gedacht war“. Vielsagende Worte sind es, welche die Wormser Volkszeitung am 15. 5. 1924 brachte. – In einem Nachwort zum Stiftungsfest schrieb sie: „Die Sektion darf sich dazu gratulieren ... eine Reihe froher Stunden bereitet zu haben, Stunden, in denen sie sicherlich die gesteigerte Misere des heutigen Alltags vergessen haben.“

– Von einer bemerkenswerten Begebenheit, die jene damalige schwierige Zeit charakterisiert, geben zwei Notizen aus der Wormser Volkszeitung Kunde: Am 20. Juni 1923 stand unter „Städtisches Spiel- und Festhaus“ zu lesen, daß es der Theaterverwaltung gelungen sei, „nach langer Pause wieder eine Vorstellung zu ermöglichen. Das Staatstheater Wiesbaden wird am Sonntag, den 24. d. Mts., abends 7 Uhr, das zur Zeit überall mit großem Erfolg gegebene Schauspiel von W. v. Scholz ‚Der Wettlauf mit dem Schatten‘ zur Aufführung zu bringen...“. Bereits einen Tag später, am 21. Juni 1923 war in der Zeitung zu lesen: „Infolge eingetretener unüberwindlicher Hindernisse kann die für nächsten Sonntag vorgesehene Theatervorstellung nicht stattfinden.“ –

Zwei Tage später, am 10. Mai, feierten die Mitglieder der Sektion dann das Alpenfest. Wieder ist die Rutschbahn erwähnt, die „jung und alt Gelegenheit gab, vom hohen Berg in sausender Fahrt hinab ins Tal zu fahren“. Man war aufgeschlossen für die „neue“ Zeit: In einer geheimen Kammer konnte man der Radiomusik lauschen. Ansonsten verlebten die Besucher bei froher Laune, Musik und Tanz vergnügte Stunden.

Als Kuriosum sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß am 4. März 1921 in der Wormser Volkszeitung ganz groß ein „Alpenfest“ in „sämtlichen Räumen des Konzerthauses zum Karpfen“ angekündigt und am 6. März auch durchgeführt worden war. Hatten wir uns getäuscht, etwas übersehen? War die Sektion doch schon früher „aktiv“ geworden? – Nein, dem war nicht so! Nicht der Alpenverein feierte sein Alpenfest, sondern das Wormser Konzertsorchester feierte ein solches; doch dieses „Alpenfest“ hatte nichts mit dem Alpenverein zu tun.

Die Zeiten besserten sich, man wollte wieder feiern und tat es auch. Das Alpenfest fand von 1926 ab wieder alljährlich statt. In jenem Jahr noch „in einfacher Form und im engsten Kreis“ mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Krise. Man hatte aber doch wieder ein „inhaltsreiches Programm“ mit u.a. „lebenden Bildern nach Defregger“ aufgestellt.

Wir kommen langsam in den Zeitabschnitt, in dem die „andere“ Rutschbahn Erwähnung findet, die laut Herrn Kreiter Ende der zwanziger Anfang der dreißiger Jahre von seinem Vater gebaut worden sein sollte. Wieder tauchte die Frage auf, ist es die alte Rutschbahn – restauriert und eventuell umgebaut – oder ist es eine neue Rutschbahn. Und wieder hob das Suchen an. Da die erste unbestreitbar Anfang des Jahrhunderts vorhanden war und nach den Berichten auf Pläne von Herrn Architekt Rohr zurückging und die zweite, nach der Schilderung von Herrn Kreiter von seinem Vater gebaut worden war, – und so manche ältere Mitglieder sich übrigens heute noch an die „neue“ erinnern können, vor allem ihre Dimension, ihre Ausmaße bestätigen können – stand zumindest fest, daß die alte Rutschbahn nicht einfach „repariert“ und dann wieder aus der Versenkung geholt worden war. Aber – sie konnte ja noch umgebaut worden sein. Herr Kreiter wiederum bestritt, daß es sich um einen Um- und Ausbau gehandelt hatte. Fest stand, daß 1924 eine Rutschbahn das Alpenfest schmückte und 1930 ebenfalls (zu lesen in den Monatsmitteilungen der Sektion von 1930). Leider sind für die Jahre 1926 bis 1929 nur Einzel-exemplare der Wormser Zeitungen vorhanden, so daß wir aus den wichtigen, weil fraglichen Jahren keine Berichte über eventuell stattgefundene Alpenfeste finden konnten. Die beiden Hinweise aus den Jahren 1924 und 1930 lassen keine Einordnung der Rutschbahn zu.

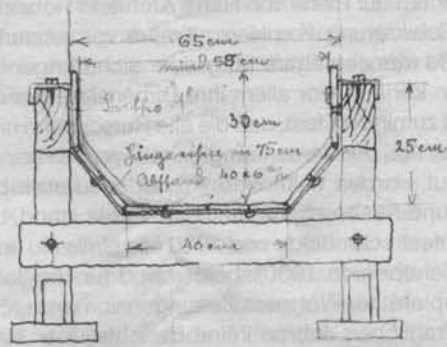
Klarheit in dieser Frage kam dann von anderer Seite. Es stellte sich heraus, daß eine datierte Projektskizze für die neue Rutschbahn von Herrn Ihle und – ihm sei ob seiner korrekten und klaren Buchführung über die Kosten und Einnahmen der Alpenfeste tausendmal gedankt – die eben erwähnten Abrechnungen über die Feste im Fundus der Sektion vorhanden waren. Aus diesen Unterlagen ist eindeutig zu entnehmen, daß 1928 eine neue Rutschbahn erbaut wurde. Es ist im einzelnen aufgeführt, wieviel Holz verwendet wurde, was das Material, der Bau, die Aufstellung, der Abbau usw. gekostet haben. Heute wissen wir nun, daß – wie gesagt – die Rutschbahn 1928 gebaut und nachgebessert wurde (man hatte die Rutschfläche mit Linoleum ausgelegt), und daß sie alljährlich wieder zum Gaudium der Festbesucher beitrug.

Es handelte sich also tatsächlich um zwei völlig voneinander unabhängige, verschiedene Rutschbahnen. Warum die erste Rutschbahn 1924 zu ihrem letzten Einsatz kam, liegt im Dunkel der Zeit. Es ist aber vorstellbar, daß sie nach immerhin 20 Jahren recht wacklig und damit zu unsicher geworden war. Diese zweite – somit die Ihle'sche – Rutschbahn, so berichten Erzählungen, ist 1945 bei einem Bombenangriff verbrannt.

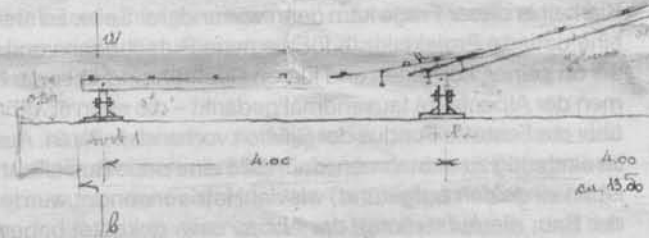
Schade, denn sie war wirklich von enormer Ausdehnung und man sieht ein, daß sie nicht in jedem Festsaal aufgestellt werden konnte. Die Abbildung der Projektskizze zeigt, daß sie mit dem Aufbau über 5 m hoch und ca. 15 m lang war. Ein Dinosaurier unter den Rutschen!

^{*)} Nach Aussage von Frau Else Becker war dies nur in „12 Aposteln“ möglich.

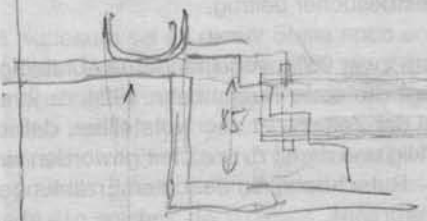
Kation Abbruch des D.Ö.A.V. Projektflizza zu einem Aufbruch?



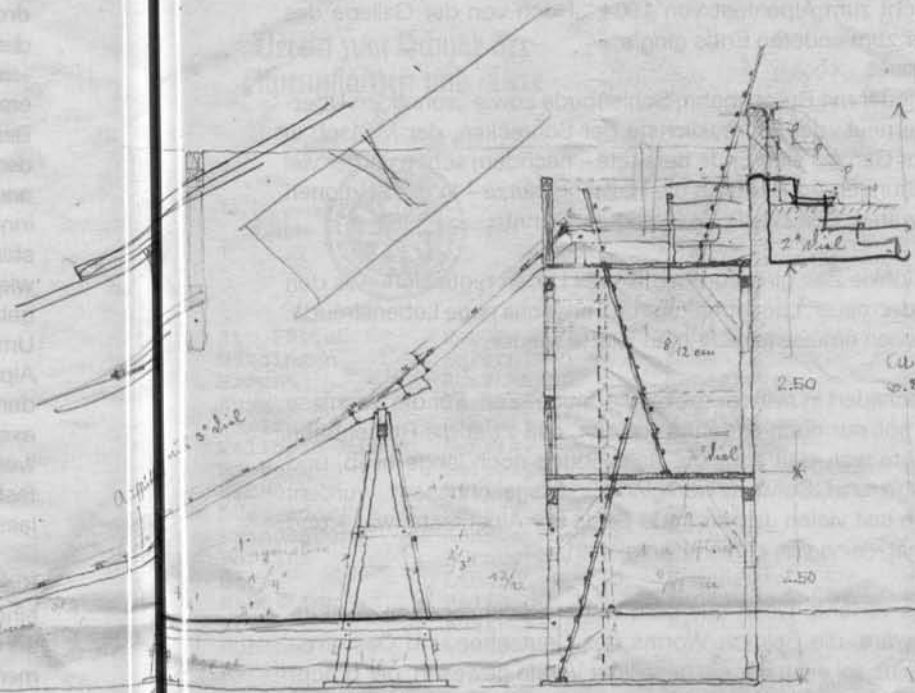
Querschnitt a-b
M. 1:10
(Lohn 1/12.2)



alle Giebelhöhen

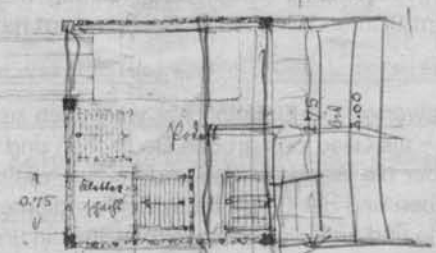


Die Rinnröhre ist mit einem...
im Aufbruch ist in die...
mit der... zu machen



Aufbruch M. 1:50

Alle Giebelhöhen
wird... 80cm...
mit... will...



Querschnitt M. 1:50

1. Jan. 28.

Alle

Man sollte beim Staunen über die Ausmaße aber nicht vergessen, daß auch die Rohr'sche Rutschbahn nicht gerade klein gewesen sein konnte. Heißt es doch in dem Bericht zum Alpenfest von 1904: „Hoch von der Gallerie des Saales bis hinunter zum anderen Ende ging's“.

Man feierte also wieder mit Rutschbahn, Schießbude sowie „sonstigen Überraschungen“, bis erneut „der schrecklichste der Schrecken, der Mensch in seinem Wahn“ dem Ganzen eine Ende bereitete – nachdem schon vorher viel Leid und Enttäuschungen – z.B. durch die Rassengesetze – in die Sektionen getragen worden waren: Der Zweite Weltkrieg entbrannte.

Doch auch diese dunkle Zeit ging vorüber. Neues Leben regte sich. Aus den Trümmern entstanden neue „Landschaften“ und erwuchs neue Lebensfreude. Auch das Vereinsleben erneuerte sich, man feierte wieder.

Willi Marchlewski schildert in seinem Artikel die „neue“ Zeit. Für die Nachlese zu diesem Kapitel soll nur noch angefügt werden, daß zwar die Rutschbahn endgültig Geschichte war, daß aber die Schießbude noch lange blieb, und daß Schützenkönige und Schützenköniginnen „ausgeschossen“ wurden. Frau Inge Wirth, die seit vielen Jahren treue Seele der Alpenfeste, war – und dies nicht nur einmal – eine von diesen Königinnen.

Es wäre der Zweck verfehlt, wenn aus dem bisher Geschriebenen der Eindruck entstanden wäre, die Sektion Worms des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sei einst nur ein geselliger Verein gewesen, der prächtig inszenierte Feste gefeiert habe. Die Sektion hatte sich andere Aufgaben und Ziele gesetzt. Man verstand allerdings zur rechten Zeit und am rechten Ort „viel Vergnügen“ zu haben.

Daß die eigentliche Zielsetzung viel ernsterer Natur war, ersieht man auch an der verhältnismäßig großen Anzahl von Austritten nach kurzer Mitgliedschaft, die in den ersten Gründungsjahren zu verzeichnen waren. Sie mußten zu einem erheblichen Prozentsatz darauf zurückgeführt werden, daß sich die neuen Mitglieder im Sinn und Zweck der Sektion geirrt hatten (siehe Jahresbericht von 1902).

Manch Bemerkenswertes und Erstaunliches wäre auch zu berichten über die Ziele der Sektion – als Glied des großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins –, über die Wanderungen und Touren, die der Erkundung der Natur im Allgemeinen und der Berge im Speziellen dienen, über das schon damals vorhandene und artikulierte Umweltbewußtsein und den Wunsch, an der Verwirklichung alpiner Ziele des Hauptvereins mitzuwirken. Dies alles kann jedoch nachfolgenden Niederschriften vorbehalten bleiben.

15. SEP. 1970

**Verein zum Schutze der
Alpenpflanzen und Tiere
E. O.**

Deftschachkonto München 9905



8000 München 2, den 8. Sept. 1970
Einsparungskonto 37/IV z.
Fernruf: 52 81 61

An alle
Alpenvereinssektionen

St. Pölten	Coburg	Naumburg	Reichenberg-Sudeten
Göttingen	Bayernland-Mehn	Bozen	Schweinfurt
Erfurt	Rosenheim	Königsberg	Hof
Augsburg	Sonneberg	Tübingen	Mondsee
Karlsruhe	Gleiwitz	Nördlingen	Worms
Weilheim-Murnau	Danzig	Lothringen	Steyr
Bamberg	Leipzig	Siegerland-Siegen	Magdeburg
Hamburg	Heilbronn	Neustadt-Weinstr.	Bayreuth
Düsseldorf	Dresden	Lausitz	Höchst/Main
Brandenburg	Konstanz	Breslau	Moravia
Berlin	Nürnberg	Heidelberg	Tegernsee
Gera	Lindau	Reichenau	Würzburg
Neuötting	Halle	Landau	Kufstein
Krems	Austria-Wien	Ravensburg	Bremen
München	Wiesbaden	Kitzbühel	Mittenwald
Fürth			

Ihre Sektion ist Gründungsmitglied unseres Vereins

- 28. Juli 1900 in Straßburg -

Wir würden uns freuen, wenn Sie in Wahrung dieser Tradition
auch heuer an

unserer Generalversammlung - Jubiläumsfeier 1900 - 1970

am 2. Oktober 1970 pünktlich 15.00 Uhr

in Regensburg - Kolpinghaus / Kleiner Saal - Kallmünzer Gasse 2

teilnehmen möchten.

Mit Herzgruß

geschäftsf. Vorsitzender

Deutscher und Oesterreichischer
Alpen-Verein - Sektion Worms

E. V.



1899 — 1924

ALPEN=FEST

AM SAMSTAG, DEN 10. MAI 1924
BEGINN ABENDS PUNKT 8 UHR
IN DEN «ZWÖLF APOSTELN»

Grüß Eana Gott! Vüi G'rad ham's
scho g'rad g'nua
g'macht herin z' Worms zwegn'm Stiftungsfest,
indem's vor sinfazwanz'g Jahr'n insere Alpen-
vereinssektion ins Leb'n gruf'n ham. Ganz narrisch
warn's, insere Mitglieder, gar nimma abwart'n
ham's kenna, g'rad g'moant hat ma d'Zeit a wengerl
schiab'n z'miaß'n. Os kennt's a neamads verdenka,
zwoa Jahr hat's a solcheses Fest nimma g'habt.

Uba g'rad zwegn'm Wart'n muaf dö's Fest a
ganz a griabis wer'n. Dö „Zwölf Apostel“ ham's
ganz Häus'l vom Erdbod'n bis ins Dachkammerl
ob'n drob'n dazua hergeb'n. / / / / / / / / / /

U G'rad moana tean's, ös seid's im Gebirg drin,
bald's na rei kemmt's, so g'spassi' is d' Dekoration.
Uba seid's erst amal herin, ös kennt's Ent über-
haupt's nimma aus, wo's z'erst hinsollt's, so vüi
Belustigungen san do. / / / / / / / / / /

U Dö größte Gaudi wird a Rutschbahn bilden.
Deand'ls, Buam und a d' alt'n Herrschaft'n, all's
g'freit si und lacht, bald's ös do aufihockt's und
mit an Fuchezschroa obirutscht's. Ja mei gibt dö's
a Heß. — U Standesamt hama a, dö's vüi Spaß
macha muaf. Os kennts Eana an Heirater suacha
und auf Kündigung heirat'n, in' d' Berg'n ka' ma
dö's scho macha, denn auf d' Alm, do gibts koa
Sünd. — Sogar ganz modern san ma wor'n und
ham ins a Radiostation ang'schafft. — So vüi
andere Lustbarkeit'n san no herin, ma kann's gar
net allz'samm aufzähl'n. / / / / / / / / / /

¶ Ganz waschechte kreizfidöle Schuahplattler, samt eane Musi', hama ins a femma lass'n und ös wird's a G'freit ham, bald's a schöns Tanzerl schaug'n kennt's. / / / / / / / / / / / / / / / /

¶ Os brauch't's aba kua Angst net ham, daß d'Mag'n z'kurz femma muaß, beileib net, ans Schnabulieren hama a dacht und fei g'sorgt. Inser Wirt hat a par schöne Viecher g'schlacht und ös kennt's kriag'n was ös wollt's; Weiswirscht gibts a, boarische Kned'l usw. A guats Trank'l hama ins a ang'schafft, an echten Doppelbock pfeilg'rad aus München; an prima Tiroler Rotwei', sogar an echt'n Enzian kennt's ham. — Also schaug't's zua, daß ös was kriagt's, es is all's do. / / / / / / / / / / / / / / / /

¶ All's muaß im G'wand'l femma und wann's nur a Stückel dabo' is. Bald's aba gar nix anders hab't's, derf't's a im Sportg'wand femma. „Strengstens verboten“ is, an Stadtfrack herein z'lass'n. Dö Gebirgler mögn's halt gar net gern leid'n, denn allaweil moan'ns es will's dana derbläcka und glei fang'ns an z'rauf'n. / / / /

¶ Also bald's an richtig'n Hamur mitbring't's muaß dö Sach' schnad'ln und a Nords Gaudi wer'n.

¶ Eintrittskart'n kriag'n nur insere Mitglieder und eane Famülie, bald's an Vereinsausweis beim Heren Stern vorzoag'n. Fremde miass'n scho'wecka bleib'n, Ausnahmefälle miass'n dort ang'meld't wer'n.

¶ D' Kart'n Kosten: Für d' Buab'n Mk. 3.—, für d' Deandls Mk. 2.—, für **D'Vürstand.** d'Gäst Mk. 5.—. Bergheil!

**Nicht ganz
ernst zu nehmende
Geburtstagsverse
zum 13. April**

*Man schrieb 99 vor einbundert Jahr'n,
als siebzig Wormser Bürger die Sektion gebar'n.*

*Mit verein-ten Kräften ging's bald schon ans Werk,
sie schufen die Hütte hoch droben am Berg.*

*Stolz über Schruns steht vergrößert sie heute
und beberbergt des Sommers und Winters die Leute.*



*Auf dem Kreuzjoch stehen wir - still und ergriffen,
die Stille nur unterbrochen von Murmeltierpiffen.*

*Wenn gefeiert wird bis in die tiefe Nacht rein,
wir trinken vom Roten, nicht Wasser vom Rhein.*

*Die Saiten, sie werden gleichwohl dann gezupft,
das Bein wird geschwungen, im Tanz noch gelupft.*

*Die Bergvagabunden, sie schmetter'n im Chor,
daß den Schrunsern im Tale es klingelt im Obr.*

*In der Eulenstubb schnarchen sie laut um die Wett'
und träumen ganz heimlich vom häuslichen Bett.*



*Die Jahre vergingen, der Zeiten Zahn nagt',
und unsere Hütte ward langsam betagt.*

*Das Dach und die Fenster, sie wurden erneut,
der Anbauten etliche hat sie bis heut'.*

*Ein Hubschrauber landet' vorm Mulistall droben,
er hieute den Strom für die Birnen nach oben.*

*Unser Erster derzeit mit rauchiger Stimm'
beglückwünscht Kanal und die Abwasserrinn'.*

*Wenn Küche und Theke erfahren Renovation,
ist sie pleite in Worms, die Sektion.*

*Viel ist geschehen in einem Jahrhundert,
Abnen und Enkel, sie werden bewundert.*

*Bei Fahrten ins Montafon, auf steile Höb',
da juckt unsre Hütte, wie and're die Flöb'.*

*Trotz Skizirkus und Lawinenverbau,
wir finden den Weg hin im Schlaf noch genau!*



*Wenn wir mal nicht ins Gebirge kommen,
wird die Pfalz rauf und runter im Laufschrift genommen.*

*Doch, wir Wormser nicht nur am Berg sind aktiv,
wir scheuen auch nicht den Turnballenmief!*

*Für Sehnen und Muskeln Gesundheit pur
ist donnerstags die Gymnastikkur.*

*Die Vorträge von Oktober bis März
ließen Altvordern schon schlagen das Herz.*

*Das Alpenfest feiern seit eh und je wir
mit Musi, Tanz, Sekt, Wein - und auch mit Bier.*

*Die Rutschbahn, sie lebt als Erinnerung fort,
heut rutscht man auf Skiern - an anderem Ort.*

*Wir können weder Schieß- noch Werfbude testen,
hierfür gibt's Verbote auf heutigen Festen.*



*Unsere Vorfahren hatten Frohsinn mit Tatkraft gepaart
und nicht an Ideen und Arbeit gespart!*

*Wir bitten von Herzen Euch Heutige nur,
laßt die Hänge der Berge ohne Rutschpolitur!*

*Erholung und Freude schenken unsere Alpen,
die verantwortlich wir müssen verwalten.*

*Bedenkt: Würdig soll man das Erbe erhalten,
das hinterlassen uns haben die Alten!*



*Aus siebzig Bergfreunden, die den Ruf einst vernommen,
wurden anderthalbtausend, die Gipfel erklommen.*

*Mit eineinhalbtausend in Worms heut vereint,
das hätte vor einem Jahrhundert keiner gemeint.*

*Drum, Ihr Männer und Frauen, bleibt treu angekoppelt,
in hundert Jahren sind wir dann verdoppelt!*

Ellinor Schreiner

Quellenangaben:

Titelbild: Der Kaiserdom zu Worms (Foto: Heinz Angermüller, Worms) – 2. Umschlagseite: Einladung zur Gründungsversammlung aus dem Jahre 1899 (Sektionsarchiv) – Seite 2: Blick vom Hochjoch auf Wormser Hütte und Herzsee. (Foto: E. und M. Gropengießer) – Seite 11 – 47: Jahresbericht 1899 – 1906 (Sektionsarchiv) – Seite 71 – 72: Die beiden Faksimiles sind einem alten Sektionsgästebuch für die Vortragsredner entnommen. – Seite 77 – 79 und 81 – 82: Die abgebildete Speisekarte aus dem Jahre 1904 sowie die „Rutschordnung“ entstammen dem Sektionsarchiv. (Siehe auch Text Seite 76 und 80.) – Seite 86 – 87: Bei dieser „Projektskizze für eine Rutschbahn“ handelt es sich um den Plan von Architekt Ihle für „die zweite Rutschbahn“. Das Original befindet sich ebenfalls im Sektionsarchiv. – Seite 89: Brief „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere“ (Sektionsarchiv) – Seite 90 – 92: Einladung zum Alpenfest im Jubiläumsjahr 1924 (Sektionsarchiv) – 3. Umschlagseite: Auch die Postkarte „Gruß vom Wormser Alpenfest“, auf der „Unser Obmann Lorbach“ dargestellt ist, wird im Sektionsarchiv verwahrt. – 4. Umschlagseite: Hagendenkmal (Foto: Heinz Angermüller, Worms)

Herr Geyer sowie Frau Abigt und Frau Rinker-Olbrisch vom Stadtarchiv Worms haben mit großer Zuvorkommenheit und unermüdlicher Hilfe bei der Suche nach Bild- und Textmaterial für diese Festschrift mitgewirkt.

Frau Kraft und Frau Schwärzel vom Standesamt Wiesbaden konnten – praktisch in letzter Minute vor Drucklegung dieser Schrift – unter schwierigen Bedingungen das Todesdatum von Erich Wilhelm Jourdan ausfindig machen. Die bittere Wahrheit über sein Schicksal erfuhren wir durch Herrn Butterweck aus den Akten des Sonderstandesamtes Bad Arolsen (Internationaler Suchdienst des Roten Kreuzes).

Bei den genannten Damen und Herren möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei Herrn Ilić, dem langjährigen Mitarbeiter von Herrn Fleisch auf der Wormser Hütte. Herr Ilić kämpfte sich durch den tiefen Schnee hoch zur Gedenktafel für Adolf Schumann. Diese Tafel lieferte einen wichtigen Beweis für den zutreffenden Vornamen. Ellinor Schreiner

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Worms (Rhein) e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Udo Rauch, Wildstraße 29, 67550 Worms, Tel. (0 62 41) 5 48 48

Geschäftsstelle: Seidenbenderstraße 31, 67549 Worms, Tel. (0 62 41) 5 13 21

Öffnungszeiten jeden Dienstag 17.30 bis 19.00 Uhr

Die Sektionsmitteilungen erscheinen in zwangloser Folge zwei- bis dreimal jährlich.

Redaktion und Layout: Ellinor Schreiner, Daimlerstraße 39, 68623 Lampertheim, Tel. (0 62 06) 91 05 05

Satz: Cicero GmbH, Druck: Druckwerk GmbH,

Kaiser-Heinrich-Platz 5a, 67547 Worms, Telefon 0 62 41/41 69-0, Fax 0 62 41/41 69-20

Dieses Schrift wurde auf chlorfrei gebleichtes Papier gedruckt.



Unser Obmann Lorbach.

Gruß vom Wormser Alpenfest!



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000279886